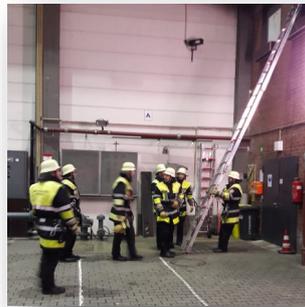




FREIWILLIGE FEUERWEHR OBERFÖHRING GEGR. 1870 E.V.



Jahresbericht 2017

Aus der Feuerwehr



	Seite
Editorial	4-5
Bericht aus der Feuerwehr	
Adresse, Abteilungsführung	6
Mannschaftsaufbau	7
Beförderungen, Ehrungen	8
Lehrgänge, Ausbildung, Leistungsabzeichen	9-11
Fahrzeug & Gerät	
Fahrzeugstand	12
Fahrzeuge der Abteilung Oberföhring	12-13
Einsätze	
Einsätze und Einsatzstatistik	14
Einsatzberichte	15-21
Aus der Feuerwehr	
Sprengung Paulaner	21
Techno—Übung	22
Geländefahrtraining	23
Digitalfunk	23
Besuch aus Japan	24
Patrona Bavaria	24
Machbarkeitsstudie neues Gerätehaus	25
Antrittsbesuch Bundespräsident Herr Dr. Frank-Walter Steinmeier	25
Leistungsprüfung	26
Landtagsbesuch	26
Brandschutzerziehung	27
Fronleichnamsumzug	27
Mobilspielfest	28
Modelle Feuerwehrfahrzeuge	28
Rund ums Gerätehaus	29
Bunker im Bürgerpark	29
Martinsfeuer in Kindergärten	29
Jugendfeuerwehr	
Bericht der Jugendgruppe	30
Maria-Nindl-Preis	31

Aus dem Verein



	Seite
Vereinsdaten	
Adresse, Bankverbindung, Vorstandschaft	32
Ausschussmitglieder	33
Mitgliederbewegungen	34
Aus dem Verein	
Website	31
Hacklstegga - Bande	35-37
Gaudiwurm / Fschingsumzug	40
Weihnachtsfeier	40
Schießen der Oberförhringer Vereine	41
Florianstag	41
Vereinsgeschichte	
Ein Blick in die Vereinsgeschichte	38-39
Ehrungen	
Vereinsehrungen	39
Sonstiges	
Unterstützende Firmen	42
Eintrittserklärung	43
Impressum	44

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Leserinnen und Leser!

Mit der Inbetriebnahme der neuen Leitstelle der Berufsfeuerwehr

München am 22. Juli 2017 hat sich auch für die Freiwillige Feuerwehr München einiges geändert.

Neben der Umstellung auf den Digitalfunk, der jetzt in fast allen Fahrzeugen unserer Abteilung in Betrieb ist, hat sich auch die Alarm- und Ausrückeordnung (AAO) geändert.

Die Einsatzmeldebilder wurden angepasst und die Anzahl der Einfahrzeugalarme hat sich merklich erhöht. Es wurde eine zweite Alarmierungsschleife eingeführt, an der zu erkennen ist ob es sich um einen Kleinalarm handelt, also nur ein Fahrzeug benötigt wird oder ein Vollalarm für die ganze Abteilung ausgelöst wird. Eine Situation in der wir uns, bedingt durch unsere zwei Gerätehäuser erst noch etwas „finden“ müssen.

Unser Einsatzgebiet wurde ebenfalls vergrößert. Die südliche Grenze unseres Ausrückbereiches endete bisher in etwa auf der Linie Herkomerplatz - Denninger Straße und wurde nun bis zur Prinzregen-

tenstraße erweitert. Durchaus sinnvoll da wir in diesem Gebiet noch sehr schnell vor Ort sind.

Mit der Umstellung auf die neue Leitstelle war auch eine Umstellung des Berichtswesens verbunden. Alle Einsatzberichte müssen nun zusätzlich in ein System der Stadt eingegeben werden. Ein Mehraufwand den wir hoffentlich künftig noch etwas minimieren zu können.

Zum Thema Gerätehaus Oberföhring Neu- bzw. Umbau hat sich der Stadtrat im Jahr 2017 dazu entschieden eine Machbarkeitsstudie durchzuführen, wie aus technischer und baulicher Sicht die beste Lösung aussehen könnte. Hierbei wurden verschiedene Varianten untersucht.

Der Stadtrat wird sich Anfang 2018 nochmals mit diesem Thema beschäftigen. Wir sind gespannt wie's weitergeht.

Das Bestreben unserer Abteilung ist lediglich, dass die Stadt entscheidet was für München und unseren Stadtteil die beste Variante für ein Feuerwehrgerätehaus und unsere Nachbarn in unserem Ausrückbereich ist. Dass das

Ergebnis vermutlich mit Kompromissen verbunden ist und auch uns evtl. nicht allen schmecken wird, ist uns klar.

Mit etwas Sorge beobachten wir derzeit den Wegzug einiger Aktiver aus unserem Ausrückbereich, da sie keinen bezahlbaren Wohnraum in Oberföhring bzw. im nördlichen Bogenhausen finden.

Besonders bitter auch deshalb da sie in der Mannschaft integriert, sehr lange bei uns und voll ausgebildet eine wichtige Stütze bei den Einsätzen bilden.

Wir haben zwar derzeit noch keine Nachwuchsprobleme, aber dennoch ist dies ein Punkt, bei dem auch die Stadt in Zukunft gefordert ist, etwas für ihre ehrenamtlichen Feuerwehrkräfte zu tun. Eine Möglichkeit wäre unseren Aktiven den Zugang zu einer Wohnung einer städtischen Wohnungsgesellschaft in Gerätehausnähe zur ermöglichen. Wir hoffen das sich hier in naher Zukunft etwas tut.

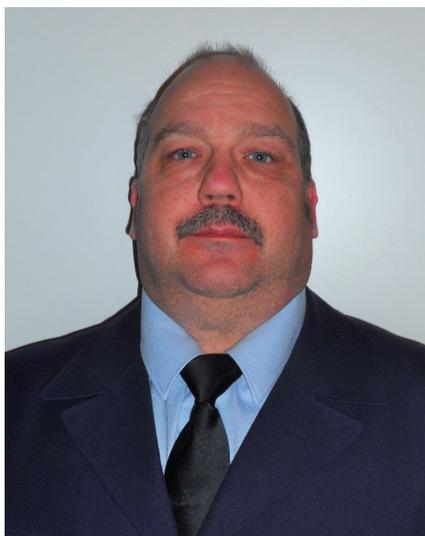
Sehr gefreut haben wir uns über den „Maria-Nindl-Preis für bürgerschaftliches Engagement“, verbunden mit einer Geldspende für die Jugendar-

beit, der uns an unserem Tag sem Jahr wieder sehr viel wieder einen kleinen Einblick der offenen Tür überreicht Spaß gemacht. in unsere Arbeit, Struktur und wurde. Solche Auszeichnungen sind nicht alltäglich für Ein besonderer Dank geht an die Familienangehörigen und die Vorkommnisse im Jahr 2017 geben zu können.

Wie in jedem Jahr darf zu guter Letzt ein herzliches Dankeschön nicht fehlen. Das ehrenamtliche Engagement sehen wir keinesfalls als Selbstverständlichkeit. Es wird auf eine weiterhin gute Kameradschaft und auf den weiterhin guten Fortbestand der Oberförhringer Feuerwehr!

Wir bedanken uns bei allen, die kameradschaftlich, kollegial und offen mit uns zusammengearbeitet haben: Unsere Bereichsführung, die Nachbarabteilungen, unsere Geschäftsstelle, das Kommando und die Kollegen der Berufsfeuerwehr. Und wenn's Ihnen nichts ausmacht, dürfen Sie auch ein wenig Werbung für uns machen. Wir freuen uns über jedes neue Mitglied. Viel Spaß beim Lesen!

Aus dem Oberförhringer Umfeld ein Danke an alle benachbarten und befreundeten Institutionen und Vereine. Die Zusammenarbeit und das Miteinander haben uns auch in die- ner mit unserem Jahresbericht



Bernhard Schroll
Vereinsvorstand



Markus Wehr
Abteilungsführer

Mannschaftsaufbau zum 31.12.

Jugendfeuerwehr (6)

Dorfner Madita
Flesch Alina
Kraupa Laurin
Rabowski Lucas
Wehr Patrick
Wehr Simon

Feuerwehrmannanwärter (3)

Kilian David
Kutschenreuter Josef
Wehr Jakob

Feuerwehrmann (4)

Aschenbrenner Alexander
Binder Melanie
Schween Jacob
Straudi Moritz

Oberfeuerwehrmann (14)

Böddicker Jan
Eiberle Matthias
Hauner Emanuel
Hörl Vanessa
Hotschek Alexander
Hotschek Andreas
Kaschinski Cornelius
Mittermaier Johannes
Rößner Jakob
Rößner Johannes
Schmidt Leonhard
Seidl Daniel
Werner Christoph
Wirsching Ferdinand

Hauptfeuerwehrmann (18)

Backer Thomas
Bosbach Axel
Breitensträter Johannes
Güttler Dominik
Jansen Thomas
Kiening Markus
Linhard Thomas
Mödl Florian
Obermeier Thomas
Perau Stefan
Rosner Alexander
Schmid Josef
Schmidt Andreas
Schmidt Florian
Schroll Bernhard
Stärkl Christoph
Werner Matthias
Wieser Dominik

Löschmeister (3)

Luther Jens (TAZ)
von Nordheim Alexander

Oberlöschmeister (4)

Höfler Andreas (Flughelfer)
Jacobs Werner
Kiening Wolfgang (Kdo)
Meyer Thomas

Hauptlöschmeister (1)

Wehr Christof

Brandmeister (1)

Rost Werner

Oberbrandmeister (1)

Wehr Markus

Gesamtstärke: 54

davon Jugend: 6

Beförderungen

Beförderungen werden bei der Freiwilligen Feuerwehr München, Abteilung Oberföhring, nicht als "Regelbeförderung", sondern auf Grund des Ausbildungsstandes, der Eignung und nicht zuletzt der Leistung ausgesprochen. Wenn es bei uns zwar keine finanzielle Auswirkung hat, so ist eine Beförderung dennoch als Anerkennung und weiterer Leistungsansporn für dieses Ehrenamt anzusehen. Die Beförderungen werden bei der Abteilung Oberföhring meist zur Weihnachtsfeier vorgenommen. Grund ist, den betroffenen Kameraden den Dank der Abteilungsführung und der Münchner Feuerwehr für ihre Tätigkeit in der Öffentlichkeit zu zeigen.

Beförderungen im Jahr 2017

Vom Feuerwehrmann zum Oberfeuerwehrmann

Jan Böddicker
Emanuel Hauner
Moritz Straudi

Ehrungen

Für ihre langjährige aktive Dienstzeit wurden ausgezeichnet:

10 Jahre	Jan Böddicker
20 Jahre	Werner Jacobs Josef Schmid
25 Jahre	Thomas Meyer Christoph Stärkl
30 Jahre	Stefan Perau Florian Schmidt Christof Wehr

München leuchtet Bronze

Als Anerkennung für das ehrenamtliches Engagement wurde die Medaille „München leuchtet den Freunden München“ für 12 jährige aktive Dienstzeit überreicht an:

-

München leuchtet Silber

Als Anerkennung für das ehrenamtliches Engagement wurde die Medaille „München leuchtet den Freunden München“ für über 30 jährige aktive Dienstzeit überreicht an:

Roman Stärkl

Leistungsabzeichen Löschgruppe

Stufe	1 Bronze	2 Silber	3 Gold	4 Gold/blau	5 Gold/grün	6 Gold/rot
Aktive	39	33	25	22	14	11

Leistungsabzeichen Technische Hilfe

Stufe	1 Bronze	2 Silber	3 Gold	3/I Gold/blau	3/II Gold/grün	3/III Gold/rot
Aktive	33	24	21	16	13	5

Abgelegte Leistungsprüfungen 2017

Im Rahmen ihrer Grundausbildung und Weiterbildung haben folgende Kameraden eine Leistungsprüfung in technischer Hilfe (TH) bzw. FwDV 3 (Löschgruppe) abgelegt

TH:

Melanie Binder	1	Jens Luther	4	Matthias Werner	4
Mathias Eiberle	1	Jakob Rößner	6		
Dominik Güttler	5	Leonhard Schmidt	2		
Markus Kiening	5	Moritz Straudi	1		

Die Leistungsprüfungen in Technischer Hilfe und nach FWDv3 sind seit geraumer Zeit keine Pflicht mehr. Wir führen diese Ausbildungen trotzdem weiter durch, da sie die Arbeitsweise, den Aufbau und die Zusammenarbeit einer Gruppe unter Schiedsrichterbeobachtung und Zeitmessung am besten ermöglichen und vermitteln. Das Hauptaugenmerk bei der Ausbildung gilt dem Konzept der standardisierten Einsatzübungen in München.



Besuchte Lehrgänge und Ausbildungsveranstaltungen

Erste Hilfe Grundlehrgang

Kutschenreuter Josef
Wehr Jakob

Truppmann 1

Kilian David
Kutschenreuter Josef
Wehr Jakob

Grundmodul 2 (THL Verkehrsunfälle)

Aschenbrenner Alexander

Grundmodul 4 (THL Schienenfahrzeuge)

Aschenbrenner Alexander
Böddicker Jan
Wirsching Ferdinand

Grundmodul 5 (Unwettereinsatz)

Aschenbrenner Alexander
Binder Melanie
Böddicker Jan
Schween Jakob

Grundmodul 6 (Gefahrgut)

Aschenbrenner Alexander
Binder Melanie
Schween Jakob

Truppführer

Böddicker Jan
Hauner Emanuel

Maschinisten

Schmidt Leonhard

Fällen und Entasten

Jansen Thomas

Ausbilder Absturzsicherung

Werner Matthias

Schiedsrichterausbildung

Breitensträter Johannes

Sicherheitstraining Fahrer

Wieser Dominik

PAD Trainer

Jansen Thomas
Luther Jens

THL Maschinenunfälle

Meyer Thomas

Technische Rettung bei Verkehrsunfällen

Wehr Markus

Feuerwehrsymposium

Breitensträter Johannes
Güttler Dominik
Kiening Markus
Meyer Thomas
Schmidt Andreas
Wehr Christof
Wehr Markus

Abteilungsausbildung und Sonderveranstaltungen

Im Jahr 2017 wurden folgende Veranstaltungen durchgeführt (in Klammern jeweils die Vorjahreswerte):

Insgesamt wurden von den Aktiven **210** Termine absolviert (Einsätze nicht mitgerechnet). Im Jahr 2016 wurden in Summe insgesamt **4650** Stunden von 53 (55) Aktiven geleistet. Die Teilnahme der Aktiven an den Ausbildungsveranstaltungen ist Pflicht. Es müssen mindestens 80% dieser Übungen und Unterrichte besucht werden.

Die Sonderveranstaltungen sind zum großen Teil nicht für alle Aktiven Pflicht. Es werden nicht alle Sonderveranstaltungen und Aufgaben dokumentiert, der Aufwand dürfte nach unseren Schätzungen mindestens doppelt so hoch sein.

Anzahl	Art	Geleistete Stunden aller Aktiver
24 (24)	Ausbildungsveranstaltungen	1271 (1490)
190 (186)	Sonderveranstaltungen	2322 (3160)

Zentrale Ausbildung

Die Abteilung Oberföhring stellt seit längerer Zeit Personal für die zentrale Ausbildung zur Verfügung und übernimmt auch Ausbildungsabende auf der Feuerwache 2 der Berufsfeuerwehr München.

Ferner wird der Lehrgang Schnitttechnik (GM 2) größtenteils im Gerätehaus Oberföhring durch unsere Abteilung durchgeführt.

In verschiedenen weiteren Lehrgängen werden die angehenden Feuerwehrmänner abteilungsübergreifend ausgebildet. Im Ein-

zelnen unterstützen die Ausbilder in unserer Abteilung

tätig.

Kaschinski Cornelius
 Kiening Markus
 Luther Jens
 Meyer Thomas
 Perau Stefan
 Rost Werner
 Schmidt Andreas
 Schmidt Leonhard
 Schubert Sebastian
 Werner Matthias

Für die bayerischen Leistungsabzeichen Technische Hilfe und Löschgruppe ist

Breitensträter Johannes



Jugend Bereich Nord

Die Ausbildungsabende der Jugendfeuerwehr werden vorwiegend im Gerätehaus der Abteilung Oberföhring durchgeführt.

Ein großer Teil unserer Aktiven unterstützt dankenswerter Weise die Ausbildung der Jugendlichen und hilft bei der Durchführung der Übungen und Unterrichte und der Gestaltung und Ausarbeitung der Themen und Unterrichtseinheiten mit.

Details können dem separaten

Bericht der Jugendfeuerwehr im Jahresbericht entnommen werden.

Ohne ihre engagierte Unterstützung wäre die Durchführung der Jugendarbeit in unserer Abteilung bzw. in unserem Bereich nicht möglich.

Herzlichen Dank!

Im Einzelnen sind dies:

Hotschek Alexander
 Hotschek Andreas
 Kiening Markus
 Schmidt Andreas
 Schmidt Leonhard
 Schween Jacob

Fahrzeug und Gerät

Fahrzeugstand Ende 2017

2 HLF 20/16
1 LF 16/12

1 LF 16/20
1 MZF

1 Anhänger
3 Schubboote

Hilfeleistungslöschfahrzeug HLF 20/16 OF 40.1

Standort: Gerätehaus Oberföhring

Das HLF 20/16 mit dem Funkrufnamen Oberföhring 40.1 ist seit Herbst 2010 bei der Abt. Oberföhring stationiert.

Es eignet sich aufgrund seiner Besatzung und Ausrüstung als selbstständige Einheit zur Brandbekämpfung und Durchführung technischer Hilfeleistungen. Fünf Pressluftatmer sind im Mannschaftsraum untergebracht, somit kann sich der Angriffstrupp bereits während der Fahrt zur Einsatzstelle ausrüsten.



Hilfeleistungslöschfahrzeug HLF 20/16 OF 40.2

Standort: Gerätehaus Engelschalking

Das HLF 16/12 mit dem Funkrufnamen Oberföhring 40.2 ist seit Herbst 2010 bei der Abt. Oberföhring stationiert.

Das Fahrzeug rückt grundsätzlich zeitgleich mit OF 40.1 aus.

Es eignet sich aufgrund seiner Besatzung und Ausrüstung als selbstständige Einheit zur Brandbekämpfung und Durchführung technischer Hilfeleistungen. Fünf Pressluftatmer sind im Mannschaftsraum untergebracht, somit kann sich der Angriffstrupp bereits während der Fahrt zur Einsatzstelle ausrüsten.



Mehrzweckfahrzeug MZF Oberföhring 11.1

Standort: Gerätehaus Oberföhring

Das Mehrzweckfahrzeug mit dem Funkrufnamen Nord 11/1 wurde am 23.6.2005 von der Branddirektion übernommen.

Das Fahrzeug ist in erster Linie der Jugendfeuerwehr des Bereiches Nord zugeordnet. Es ist in Oberföhring stationiert und wird dort (neben den Aufgaben der Jugendfeuerwehr) von der Abteilung zum Mannschafts- und Materialtransport, sowie für kleinere Hilfeleistungen hauptsächlich bei Unwettereinsätzen genutzt.



Löschgruppenfahrzeug LF 16/20 (LF-KatS) OF 41.1

Standort: Gerätehaus Oberföhring

Das LF 16/20 mit dem Funkrufnamen Oberföhring 41.1 ist seit Herbst 2012 bei der Abt. Oberföhring stationiert. Es eignet sich aufgrund seiner Besatzung und Ausrüstung als selbstständige Einheit zur Brandbekämpfung, Wasserförderung über lange Wegstrecken und Durchführung kleinerer technischer Hilfeleistungen. Es verfügt über eine seitlich eingeschobene Tragkraftspritze und einen klappbaren Lichtmast. Das Schlauchverlegen ist während der Fahrt aus dem heckseitigen Geräteraum möglich, zusätzlich ist ein Löschwasser-Faltbehälter mit 5000 Liter Fassungsvermögen auf dem Fahrzeug.



Löschgruppenfahrzeug LF 16/12 OF 40.8

Standort: Gerätehaus Engelschalking

Das LF 16/12 mit dem Funkrufnamen Oberföhring 40.8 ist seit Dezember 2003 bei der Abt. Oberföhring stationiert.

Es eignet sich aufgrund seiner Besatzung und Ausrüstung als selbstständige Einheit zur Brandbekämpfung und Durchführung kleinerer technischer Hilfeleistungen. Drei Pressluftatmer sind im Mannschaftsraum untergebracht. Somit kann sich der Angriffstrupp bereits während der Fahrt zur Einsatzstelle ausrüsten.



Anhänger mit Schubbooten

Standort: Gerätehaus Oberföhring

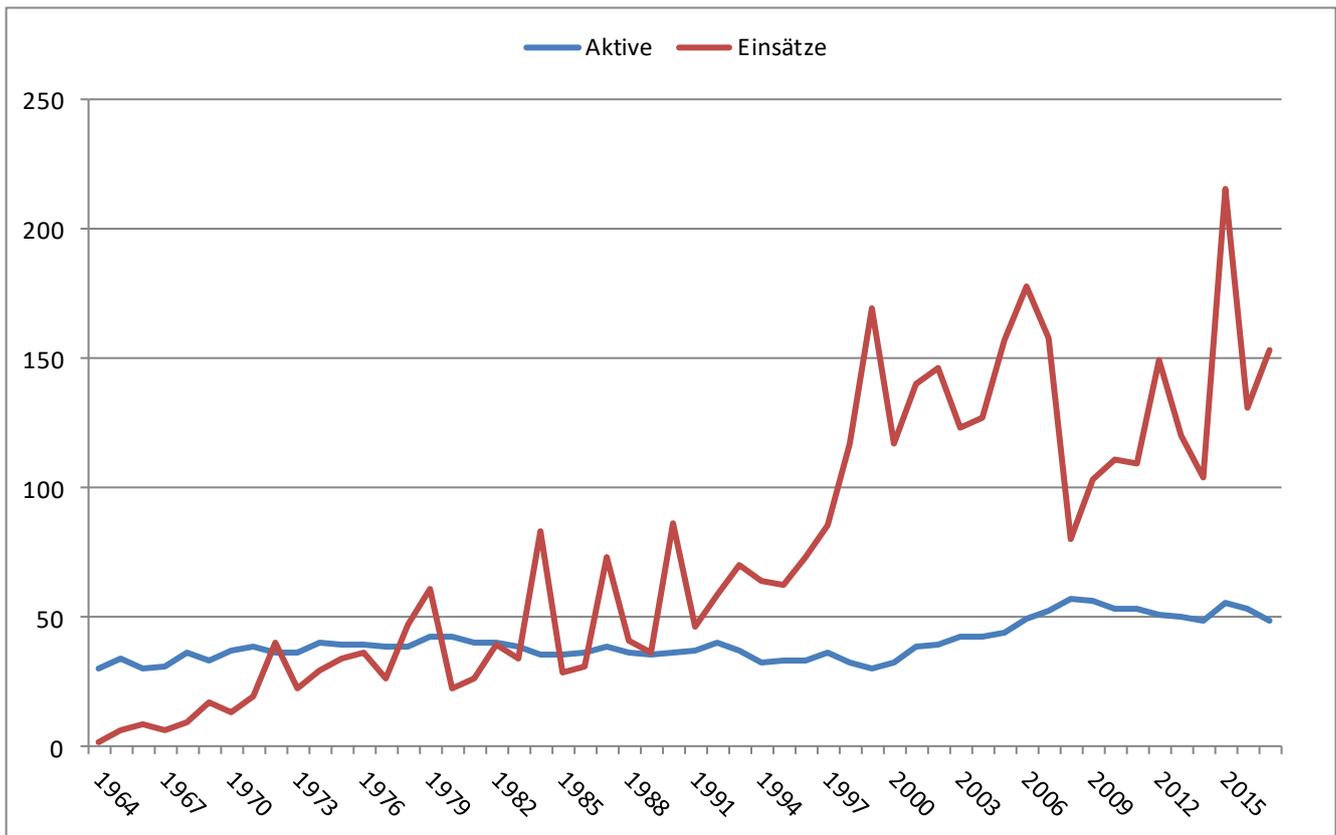
Der Anhänger mit 3 Schubbooten wurde vom Katastrophenschutz am 12.05.2016 nach Oberföhring überführt.

Einsatzgebiet für die Boote sind Unwetter- bzw. Hochwasserereignisse sowie auch Wasserrettungseinsätze.

Das besondere ist, dass die Boote neben ihrer Schwimmfähigkeit auch zur Überwindung von hochwasserfreien Stellen mit Weichgummirädern ausgestattet sind



Einsätze und Einsatzstatistik



Mit 153 Alarmen können wir im Jahr 2017 auf ein, im Bezug zu den vergangenen 3 Jahren, auf ein durchschnittliches Jahr zurückblicken.

Zu berücksichtigen gilt es für das Jahr 2017 dass sich durch die Einführung der neuen Leitstelle für uns einiges geändert hat. So sind durch die Umstellung der Software in der Leitstelle für uns alle Alarme im Bezug auf Brandmeldeanlagen weggefallen. Wir werden im Moment nur im Falle eines tatsächlichen Brandgeschehens nachalarmiert. Neu dazugekommen dagegen sind sog. "Nachsichten". Diese werden in der Regel durch 1 HLF der Berufsfeuerwehr und ein HLF von uns bedient. In diese Kategorie fällt auch die Auslösung eines häuslichen Rauchmelders der vor der Umstellung nur durch die Kollegen der Berufsfeuerwehr angefahren wurde.

Ebenfalls mit der Einführung wurde auch unser Ausrückebereich vergrößert. Wir stellen fest, dass wir nun auch vermehrt bis zum Friedensengel, der Prinzregentenstrasse bis zur A94 fahren. Eine weitere Änderung die sich aufzeigt ist, dass wenn einer anderen Abteilung der FF ein Fahrzeug fehlt (weil es z.B. in Reparatur ist) so wird gezielt von einer anderen Abteilung das fehlende Fahrzeug alarmiert. Dies führte bei uns dazu, dass wir bereits mehrfach mit der Abteilung Riem in deren Ausrückebereich tätig wurden.

Wir sind gespannt, welche Auswirkungen dies im Jahr 2018 haben wird da sich in den letzten Monaten 2017 ein deutliches Plus an Alarmen, besonders im Bereich der „Ein-Fahrzeug-Alarme“ abzeichnet.

In den Einsatzberichten finden sie dieses Jahr sogenannte QR-Codes. Diese können sie mit ihrem Handy scannen. Sie finden dort weitere Informationen oder andere Medien zu diesen Alarmen.

Einsatzberichte

27. Januar 2017, 6.07 Uhr; Denninger Straße, Zimmerbrand

Ein lautes Geräusch hat eine vierköpfige Familie am Morgen aus dem Schlaf gerissen. Daraufhin flüchteten die Familienmitglieder aus ihren Schlafzimmern im Souterrain nach oben über den Flur ins Freie. Dabei mussten sie an einem brennenden Sideboard vorbei. Beim Eintreffen der Feuerwehr standen vier weitere Bewohner aus den verrauchten Nachbarwohnungen auf ihren Balkonen. Einer von diesen musste über die Drehleiter gerettet werden. Gleichzeitig gingen die Einsatzkräfte der Feuerwache 5 mit schwerem Atemschutz vor und löschten den Brand. Ein weiterer Trupp erkundete das verrauchte Treppenhaus und schuf eine Abluftöffnung. Die Feuerwehr Oberföhring stellte einen Trupp zur Atemschutznotfallrettung (ASNR) bereit. Das komplette Gebäude wurde im Anschluss mit Hochleistungslüftern entraucht. Während der zweistündigen Arbeiten der Feuerwehr wurden die Bewohner in einem angrenzenden Wohnhaus untergebracht. Verletzt wurde bei dem Einsatz niemand, jedoch ist die Brandwohnung nicht mehr bewohnbar. Der Schaden beläuft sich auf rund 50.000 Euro.

10. Februar 2017, 20:45 Uhr; Heinrich Laube Weg, Zimmerbrand

Angebranntes Essen war Grund der Alarmierung. Die Wohnung im EG wurde durch einen Nachbarn bereits vor unserem Eintreffen mit einem Schlüssel geöffnet und der Herd abgeschaltet. Bei Ankunft war die Wohnung und das Treppenhaus stark verraucht. Ein PA Trupp der Abteilung Oberföhring suchte die Wohnung ab und führte Lüftungsmaßnahmen durch. Weiter wurden die Wohnungen und das Treppenhaus abgesucht. Die Bewohner der übrigen Wohnungen wurden ins Freie gebracht. Mit einem Lüfter wurde der gesamte Bereich entraucht. Da gleichzeitig ein Übungsdienst stattfand waren wir mit 3 Großfahrzeugen noch vor der Berufsfeuerwehr am Einsatz.

23. Februar 2017, 22.59 Uhr; Tengstraße, Dachstuhlbrand

Ein ausgedehnter Dachstuhlbrand hat in Schwabing zu einem Großaufgebot der Münchner Feuerwehr geführt. Aus noch ungeklärter Ursache fing der Dachstuhl über einer Baustelle im Dachgeschoß Feuer. Der starke Wind sorgte für enormen Funkenflug.

Ein Nachbar entdeckte die Flammen und rief sofort die Notrufnummer 112. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte stand der Dachstuhl des vierstöckigen Gebäudes bereits in Vollbrand. Von außen wurde die Brandbekämpfung mit drei Drehleitern mit Wenderohren gestartet. Im Anschluss gingen mehrere Trupps unter schwerem Atemschutz und C-Rohren zum Brand vor. Nach etwa einer Stunde war das Feuer unter Kontrolle. Um die Glutnester zu beseitigen wurde das Dämmmaterial abgebaut. Dieses wurde anschließend ins Freie gebracht und dort abgelöscht. Die Nachlöscharbeiten dauern derzeit noch an. Die Bewohner waren während der Löscharbeiten in einem Großraumrettungswagen der Feuerwehr untergebracht. Die Wohnungen unterhalb des Brandgeschosses sind derzeit nicht bewohnbar. Die Brandursache sowie der Sachschaden kann von der Feuerwehr nicht festgestellt werden. Das zuständige Kommissariat der Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen.

Durch die Abteilung Oberföhring wurde die Brandbekämpfung vom Innenhof über das Gerüst durchgeführt, ein E-Sauger in Betrieb genommen sowie einige Wohnungen kontrolliert. Zuvor befanden wir uns für kurze Zeit auf der Feuerwache 1 zur Wachbesetzung. Im Einsatz waren bis zu 120 Einsatzkräfte und 50 Fahrzeuge der Feuerwehr München.



17. März 2017, 07:05 Uhr, Schlößelanger, Evakuierungsmaßnahmen

Am heutigen Morgen wurde die Abteilung Oberföhring zu Evakuierungsmaßnahmen alarmiert. Ein Sprengmittelfund in Freimann machte es notwendig, dass ca. 200 Anwohner für mehrere Tage evakuiert werden mussten. Wir unterstützten die Maßnahmen mit einem HLF.

23. März 2017, 16.16 Uhr; Ungererstraße, Bombenfund

Am Spätnachmittag ist auf einer Baustelle in der Ungererstraße eine 250 Kilogramm schwere Fliegerbombe bei Baggerarbeiten gefunden worden. Die zuständigen Behörden wurden umgehend alarmiert und nahmen die Arbeit auf.

Da laut Kampfmittelräumdienst von der Bombe aus dem zweiten Weltkrieg gegenwärtig keine Gefahr ausgeht, ist die Entschärfung für Samstag, den 25. März am frühen Nachmittag geplant. Der Sprengmeister legte nach erster Begutachtung der Fliegerbombe einen Sicherheitsbereich von 500 Metern rund um den Fundort fest. Detaillierte Informationen zum exakten Evakuierungsbereich und dem Räumungsbeginn am Samstag werden wir umgehend nachreichen.

Zuvor waren die Bewohner aufgefordert worden für diese Maßnahme ihre Wohnungen zu verlassen. Seit 9 Uhr kontrollierten und sicherten rund 700 Einsatzkräfte von Polizei, Rettungsdienst, SWM, THW, Freiwilliger- und Berufsfeuerwehr München den Sperrbereich.

Mitarbeiter des Rettungsdienstes unterstützten 23 Bewohner beim Verlassen ihrer Wohnungen, wenn sie gesundheitliche Einschränkungen hatten.

In den eingerichteten Betreuungsstellen fanden sich weniger als 50 Personen ein. Viele Betroffene konnten mit den angekündigten Maßnahmen planen und nahmen, mit Sicherheit auch wegen des schönen Wetters, dieses Angebot nicht war.

Um 12 Uhr waren alle Vorbereitungsmaßnahmen abgeschlossen und nach den letzten Überprüfungen begann der Sprengmeister um 12.32 Uhr mit seiner Arbeit.

Die erfolgreiche Entschärfung, mit der Demontage beider Zünder wurde vom Kampfmittelräumdienst um 13.18 Uhr bekannt gegeben.

Nach kurzen Sicherungsmaßnahmen wurden die Sperrbereiche aufgehoben und die Anwohner konnten wieder zurück in ihre Wohnungen.



01. April 2017, 22.17 Uhr; Johanneskirchner Strasse, Brennt Unrat

In einem Mülltonnenraum waren zwei Biotonnen in Brand, Der Rauch drang durch den Durchgang zum Innenhof beidseitig am Gebäude nach oben, mehrere Fenster waren sowohl an der Vorder- als auch auf der Gebäuderückseite gekippt. Durch die Feuerwache 8 wurde das Feuer gelöscht, durch die Abteilung Oberföhring wurden mit zwei Trupps die Wohnungen kontrolliert und die Bewohner zum Schließen der Fenster aufgefordert. Auf dem Dach wurde der Lüftungskamin mit der WBK kontrolliert, da die Entlüftung des Müllraums über diesen Kamin erfolgt. Zum Abkühlen kam nochmals der Lüfter zum Einsatz.

05. Mai 2017, 23.48 Uhr; Preziosastrasse, Zimmerbrand

Eine Matratze war im Schlafzimmer einer Wohnung in Brand geraten. Dabei zog sich die Bewohnerin eine leichte Rauchvergiftung zu. Durch die Feuerwache 8 wurde die Wohnung geöffnet und die Matratze ins Freie verbracht. Durch uns wurden die Brandreste im Freien mit dem Schnellangriff abgelöscht. Des Weiteren unterstützen wird die Lüftungsmaßnahmen im Gebäude.

15. Mai 2017, 18.38 Uhr; Regina-Ullmann-Strasse, Zimmerbrand

Bei unserer Ankunft war eine leichte Rauchentwicklung auf dem Balkon im 2. OG des dreigeschossigen Gebäudes feststellbar. Ein Trupp der Feuerwehr Oberföhring ging vor der Wohnungstüre in Bereitschaft während ein zweiter PA-Trupp die Brandbekämpfung über den Balkon vornahm. Vom OF 40.2 wurde die dreiteilige Schiebleiter vorgenommen und ein weiterer Trupp unter Atemschutz drang auf den Balkon vor und weckte den Mieter. Grillgut auf einem Gasgrill war Grund der Alarmierung. Der Grill wurde ausgeschaltet.

11. Juni 2017, 23.37 Uhr; Franz-Wolter-Straße, Spülmaschine in Brand

Aus ungeklärter Ursache ist in der Küche einer Dreizimmerwohnung in Oberföhring die Spülmaschine in Brand geraten.

Die Bewohnerin der Erdgeschosswohnung hatte den Brand selbst bemerkt, unverzüglich die Wohnung verlassen und den Notruf abgesetzt. Da die Frau umsichtigerweise den Schlüssel an der Wohnungstüre stecken gelassen hatte, konnte ein Atemschutztrupp der Feuerwehr Oberföhring problemlos in die Wohnung eindringen.

Um eine Rauchausbreitung in dem vierstöckigen Wohngebäude zu verhindern, brachten sie zuvor einen mobilen Rauchschutzvorhang an. Mit einem C-Rohr konnte das Feuer in der Küche rasch gelöscht werden. Die Spülmaschine wurde demontiert und ins Freie gebracht. Zur Entrauchung der Räumlichkeiten kam ein Lüftungsaggregat zum Einsatz.

Verletzt wurde bei dem Vorfall niemand.

11. Juni 2017, 22.12 Uhr; Engelschalkinger Straße, Zimmerbrand im Krankenhaus

Dem umsichtigen Handeln eines aufmerksamen Krankenpflegers hat die Patientin einer Münchner Klinik wohl ihr Leben zu verdanken.

Die Frau hatte unerlaubt in ihrem Krankenbett geraucht und dabei das Bettzeug in Brand gesteckt. Wegen der Rauchentwicklung hatte die automatische Brandmeldeanlage des Krankenhauses ausgelöst und die Feuerwehr alarmiert.

Der Pfleger bemerkte den Vorfall und konnte den Brandgeruch im Bereich des Krankenzimmers wahrnehmen. Er brachte die eingeschränkt gehfähige Frau umgehend aus dem Zimmer und übergab sie einem Arzt. Sie erlitt bei dem Unglück Verbrennungen im Bereich des Oberkörpers.

Zuvor hatte der Pfleger noch die Zimmertür verschlossen, um eine Rauchentwicklung auf der Station zu verhindern. Einsatzkräfte der Münchner Feuerwehr löschten das glimmende Bettzeug mit einem Kleinlöschgerät. Anschließend belüfteten sie das verrauchte Zimmer. Weitere Personen kamen bei dem Vorfall nicht zu Schaden.

25. Juli 2017, 9:01 Uhr; Fritz-Meyer-Strasse, Balkonbrand

Am Vormittag hat eine Dame versucht, ein Wespennest auf ihrem Balkon abzufackeln. Durch das, außer Kontrolle geratene Feuer entstand ein Sachschaden von etwa 50.000 Euro.

Nachdem das Feuer das Mobiliar auf dem Balkon entzündete, alarmierte die Bewohnerin umgehend die Feuerwehr, schloss die Balkontüre und brachte sich in Sicherheit. Bei Eintreffen der Feuerwehr war ein vollkommen in Brand stehender Balkon im vierten Obergeschoss mit Flammenüberschlag auf das Stockwerk darüber zu erkennen. Sofort wurde ein erster Löschangriff über die Drehleiter vorbereitet. Ein weiterer Trupp ging über das Treppenhaus zur Brandbekämpfung in die Wohnung vor. An der Eingangstüre setzten die Feuerwehrleute einen Rauchschutzvorhang um eine Ausbreitung giftiger Dämpfe in den Treppenraum zu verhindern. Das Feuer auf dem Balkon konnte vom Atemschutztrupp im Drehleiterkorb von außen schnell abgelöscht werden. Der darüber liegende Balkon wurde ebenfalls durch das Feuer beschädigt. Da eine Fensterscheibe durch die Hitzeentwicklung geplatzt war, brannten in dem Zimmer bereits die Möbel. Der zweite Trupp löschte diesen Brand ab. Das Zimmer ist aufgrund des Brandes und der massiven Verrußung derzeit nicht benutzbar. Der Rest der Wohnung wurde nicht in Mitleidenschaft gezogen, da die Türen innerhalb der Wohnung geschlossen waren. Für weitere Bewohner des Gebäudes bestand keine Gefahr. Die Bewohnerin der Brandwohnung wurde zum Glück nicht verletzt.



Wir möchten in diesem Zusammenhang nochmals darauf hinweisen, dass Wespen unter Naturschutz stehen. Bekämpfen sie daher die Nester niemals mit Flammen. Bei Problemen mit Insekten wenden sie sich an einen Schädlingsbekämpfer oder im Zweifelsfall an die Feuerwehr unter der 112.

18. August 2017, ab 20 Uhr; Stadtgebiet München, Unwetter

Das Unwetter, das am Freitagabend über weitere Teile Bayerns gezogen ist, hat auch in der Landeshauptstadt München seine Spuren hinterlassen. Freitagnacht und Samstag waren sowohl die Berufs- als auch die Freiwillige Feuerwehr 220 mal damit beschäftigt, unwetterbedingte Einsätze abzuarbeiten.

Baum auf der Straße, Baum oder Ast auf Pkw, vollgelaufener Keller, Pkw in überschwemmter Straßenerunterführung und Gerüst droht umzustürzen, so lauteten einige der Einsatzstichworte.

Am frühen Samstagmorgen bemerkte ein Hausbewohner im Häherweg in Trudering-Riem, dass eine Birke in seinem Garten durch den Sturm den Halt verloren hat und gegen sein Hausdach gedrückt wurde. Durch den Einsatzleiter der Berufsfeuerwehr wurde entschieden, dass dieser Baum nicht in diesem Zustand belassen werden konnte. Deshalb wurde der Kran und eine Drehleiter der Feuerwehr zur Einsatzstelle beordert. Gut gesichert durch den Feuerwehrkran wurde der Baum abgeschnitten und sicher auf den Erdboden gebracht. Danach wurde er am Boden in kleine Stücke zersägt. Die leichten Beschädigungen am Hausdach konnten von den Einsatzkräften notdürftig ausgebessert werden. Bei diesem Einsatz gab es keine Verletzten.

In der Versailler Straße, Pfarrei "Stankt Gabriel", war in etwa 45 Meter Höhe auf dem Kirchturm der Himmelsbote in Schiefelage geraten. Die etwa 2,20 Meter hohe Kupferfigur knickte mittig ab und drohte auf den Boden zu stürzen. Weil die Statue weder mit der Hubrettungsbühne noch mit der Drehleiter der Berufsfeuerwehr zu stabilisieren war, entschloss sich der Einsatzleiter den abgeknickten Teil des Engels entfernen zu lassen. Es rückte die Höhenrettungsgruppe der Feuerwehr an. Die Spezialisten für schwierige Arbeiten in der Höhe entfernten das zu fallen drohende Stück des Engels mit einem Trennschleifer. Anschließend wurden es mit einem Seilzug auf den Boden abgeseilt. Somit geht von dem Kirchturm keine Gefahr mehr aus. Bei diesem Einsatz gab es – außer dem Engel – keine Verletzten.

Da auch das Umland vom Sturm heimgesucht wurde, waren mehrere Fahrzeuge zur Überlandhilfe im Einsatz. Der Großraumrettungswagen war beim Echelon-Festival in Bad Aibling und beim Chiemsee-Summer in Übersee. Bei beiden Einsätzen kam die Besatzung aber nicht zum Einsatz. Der Feuerwehrkran war in Putzbrunn. Dort war ein Baum auf ein Hausdach gestürzt und musste mit Unterstützung des Krans beseitigt werden.

Glücklicherweise waren im Stadtgebiet keine Personenschäden zu beklagen.

6. September 2015, 19.16 Uhr; Johanneskirchner Straße, Tiefgaragenbrand

Am Abend ist es in Johanneskirchen zu einem Brand eines Fahrzeugs in einer Tiefgarage gekommen. Anrufer meldeten eine Rauchentwicklung aus der Tiefgaragenabfahrt eines Wohnkomplexes in der Johanneskirchner Straße. Die Integrierte Leitstelle alarmierte daraufhin umgehend ein Großaufgebot an Feuerwehreinsatzkräften. Beim Eintreffen der ersten Einheiten, konnten diese bereits eine massive Rauchentwicklung aus der Tiefgarage erkennen. Der Anrufer hatte noch selbst Versuchsmaßnahmen zu ergreifen. Nachdem er sich leichte Verbrennungen zugezogen hatte und der Rauch immer dichter wurde, brachte er sich selbst in Sicherheit. Er wurde vom Rettungsdienst vor Ort behandelt, musste aber nicht transportiert werden.

Der Einsatzleiter der Feuerwehr ließ sofort einen Stoßtrupp mit mehreren Feuerwehrleuten unter Atemschutz zur Brandbekämpfung in die Tiefgarage vorrücken. Aufgrund der starken Verrauchung des etwa 3.000 qm großen Tiefgaragenkomplexes, gestaltete sich das Auffinden der Brandstelle äußerst schwierig und zeitintensiv. Erst nach sieben Minuten konnten die Feuerwehrleute den Brandherd lokalisieren und mit den Löschmaßnahmen beginnen.

Weitere Atemschutztrupps wurden zum Absuchen der Tiefgarage nach Personen und zur Kontrolle der Wohneinheiten eingesetzt. Während des gesamten Einsatzes konnte eine Rauchausbreitung in die Wohnbereiche der angeschlossenen Gebäude verhindert werden. Das Entrauchen der Tiefgarage mit mehreren Hochleistungslüftern und einem Großlüfterfahrzeug war nur mit großem Aufwand möglich. Die intensive Hitzeentwicklung des brennenden Fahrzeuges führte auch zu einer Beschädigung der Bauteile der Tiefgarage. Dabei wurde die Elektroinstallation beschädigt. Ein möglicher Schaden an der Gebäudesubstanz kann von der Feuerwehr derzeit nicht abgeschätzt werden.



Eine genaue Höhe der Schadenssumme sowie die Ursache für den Brand kann erst nach Abschluss der Arbeiten des Fachkommissariats der Polizei erfolgen.

Freitag, 8. September 2017, 3.05 Uhr; Eggenfeldener Straße, Brennt Wohnmobil

In der Nacht von Donnerstag auf Freitag ist ein geparktes Wohnmobil komplett ausgebrannt.

Kurz nach drei Uhr wurden der Löschzug der Feuerwache Ramersdorf sowie Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr München zu einem brennenden Wohnmobil alarmiert. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte stand das Wohnmobil schon lichterloh in Flammen. Trotz des schnellen Löschangriffs mit mehreren C-Rohren konnten die Feuerwehrkräfte den Totalschaden des Fahrzeugs nicht mehr verhindern.

Nachdem das Wohnmobil gelöscht war, mussten noch mehrere Gasflaschen gekühlt werden. Der Sachschaden wird auch etwa 40.000 Euro geschätzt. Bei diesem Einsatz gab es keine Verletzten.



20. September 2017, 21:56 Uhr; Oberföhringer Strasse, Dehnfugenbrand

In einem mehrgeschossigen Wohnhaus war beim Eintreffen der Feuerwehr eine leichte Rauchentwicklung im Bereich einer Steckdose im Innenbereich des 4.OG wahrnehmbar. An der Außenseite der Wohnung konnte eine stärkere Rauchentwicklung im Bereich einer Dehnfuge festgestellt werden. Zur Bekämpfung des Feuers wurde die Dachhaut des Flachdachs mit Rettungssäge und Trennschleifer geöffnet. Die Feuerwehr unterstützte die langwierigen Löscharbeiten mit Ausleuchten der Einsatzstelle, Entfernen der Dachschüttung sowie beim Löschaufbau, der Wasserversorgung und den Nachlöscharbeiten. Ein Trupp unter Atemschutz war über den Einsatzverlauf in Bereitschaft.

4. Oktober 2017, 15.33 Uhr; Richard-Strauß-Straße, Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person

Am Nachmittag hat sich im Stadtteil Bogenhausen ein schwerer Verkehrsunfall mit einer Fahrradfahrerin und einem Lastwagen ereignet.

Aus bisher ungeklärter Ursache wurde die zirka 70-jährige Radfahrerin von dem Lkw-Fahrer erfasst und unter der Vorderachse eingeklemmt.

Die eingetroffenen Einsatzkräfte stellten fest, dass die Dame mit ihrem Fahrrad quer unter der Vorderachse eingeklemmt war. Als erste Entlastung, zersägten die Feuerwehrleute mit der Säbelsäge das Fahrrad in drei Teile und entfernten es. Anschließend hoben sie den tonnenschweren LKW mit speziellen Lufthebern an und befreiten die Patientin schonend und achsengerecht.

Die Besatzungen des Notarztwagens Mitte und des Rettungswagens des Malteser Hilfsdienstes führten die medizinische Erstversorgung an der Einsatzstelle durch. Aufgrund der Schwere der Verletzungen wurde die, während der ganzen Maßnahmen, ansprechbare Rentnerin in den Schockraum einer Münchner Klinik transportiert.

Der Lkw-Fahrer wurde von gesondert ausgebildeten Feuerwehrmännern betreut. Während den Rettungsmaßnahmen und der Unfallaufnahme kam es im betroffenen Bereich zu massiven Verkehrsbehinderungen.

Die Unfallursache ist derzeit noch unklar, die Polizei ermittelt.



5. Oktober 2017, 11.07 Uhr; Arabellastraße, Rauchentwicklung im Hochhaus

Ein Großaufgebot der Feuerwehr ist am Donnerstag zu einem Hochhaus an der Arabellastraße ausgerückt. Die Integrierte Leitstelle war durch eine automatische Brandmeldeanlage des Objekts alarmiert worden.

Schon während der Anfahrt wurden die Einsatzkräfte darüber informiert, dass es sich tatsächlich um eine Rauchentwicklung im Gebäude handelt. Ein, mittlerweile in der Integrierten Leitstelle eingegangener Notruf, bestätigte die Auslösung der Brandmeldeanlage. Diese Information gab der Disponent an die anfahrenden Kräfte weiter. Auch ein Mitarbeiter einer Firma, welcher zu dem Zeitpunkt mit der Wartung der Anlage beschäftigt war, bemerkte eine Unstimmigkeit und ging zu dem, ihm angezeigten Bereich. Dieser befand sich im ersten Untergeschoss.

Als die alarmierten Kräfte an der Einsatzstelle eintrafen, wurden sie von dem Mitarbeiter der Wartungsfirma bereits auf der Straße erwartet. Er informierte den Einsatzleiter über den genauen Ort der Rauchentwicklung. Ein sogenannter Stoßtrupp, bestehend aus fünf Atemschutzgeräteträgern, ging in das erste Untergeschoss vor. Dort konnten sie auch schnell die Ursache für die Rauchentwicklung feststellen. In einem Lüftungsschacht war ein Brand ausgebrochen. Dieser konnte schnell mit einem Kleinlöschgerät und einem Wandhydranten gelöscht werden.

Zeitgleich kontrollierten weitere Kräfte das Gebäude. Um den Brandrauch aus dem ersten Kellergeschoss zu entfernen, kam ein Hochleistungslüfter zum Einsatz. Noch während den Entlüftungsmaßnahmen wurden die Einsatzkräfte über eine weitere Gefahrenmeldung im 19. Obergeschoss des Gebäudes informiert. Dort befindet sich eine Klinik mit 85 Betten in der Gas ausströmen soll. Ein weiterer Trupp ging mit Messgeräten in das gemeldete Stockwerk vor. Nach kurzer Zeit konnte dort Entwarnung geben werden. Alle Messungen waren negativ.

Aufgrund der Wetterlage war Brandrauch nach oben gedrungen und leicht wahrnehmbar. Weder Patienten noch Personal mussten die Klinik verlassen. Nach etwa zwei Stunden war der Einsatz beendet. Wie es zu dem Brand in den Lüftungskanal kam, wird durch das zuständige Fachkommissariat der Polizei ermittelt.

18. Oktober 2017, 22.30 Uhr; Osterwaldstraße, Brennt PKW

Am Mittwochabend hat eine Dame während der Fahrt mit ihrem VW Touareg bemerkt, dass aus der Motorhaube ihres Fahrzeugs Flammen schlagen.

Umgehend stoppte die Frau ihr Fahrzeug an der Bushaltestelle in der Osterwaldstraße und setzte einen Notruf ab. Die Integrierte Leitstelle beorderte ein Hilfeleistungslöschfahrzeug der Berufsfeuerwehr sowie Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr München an die Einsatzstelle. Ein sofort eingeleiteter Löschangriff mit mehreren Strahlrohren konnte das Fahrzeug aber nicht mehr vor einem Totalschaden bewahren. Bei diesem Einsatz gab es keine Verletzten.

Zur Klärung der Unfallursache hat die Polizei die Ermittlungen aufgenommen.

29. Oktober 2017, 6 – 12 Uhr; Stadtgebiet, Unwetter

Das Sturmtief „Herwart“ hat im gesamten Stadtgebiet München für zahlreiche Einsätze gesorgt.

Insgesamt gab es 83 Alarime im Zusammenhang mit dem Unwetter. Bei einem Einsatz an der Prager Straße lösten sich Teile der Blechbedachung eines fünfstöckigen Gebäudes. Die Höhenrettungsgruppe

der Feuerwehr München befestigte, soweit dies möglich war, die lockeren Bleche wieder an der Verschalung. Andere Elemente mussten abgetrennt und zu Boden gelassen werden. Da durch den Wind immer wieder lose Dachteile gegen das Wohnhaus schlugen und die Möglichkeit bestand, dass diese abstürzten, waren Bewohner aufgefordert, während der Arbeiten das Gebäude nicht zu verlassen. Das Sichern der etwa 100 Quadratmeter Dachfläche zog sich über dreieinhalb Stunden hin.

Des Weiteren wurden durch die Feuerwehr München im Stadtgebiet mehrere umgefallene Bauzäune wieder aufgestellt, Gerüste gesichert und Äste auf Fahrbahnen beseitigt.



14. Dezember 2017, ab 6.30 Uhr, Stadtgebiet, Unwetter

Die Feuerwehr München hat ab 6.30 Uhr am Donnerstagmorgen diverse Unwettereinsätze abgearbeitet.

Im Zeitraum von 6.30 bis 12 Uhr wurden 62 Unwettereinsätze durch die Kräfte der Berufsfeuerwehr sowie der Freiwilligen Feuerwehr München im ganzen Stadtgebiet abgearbeitet.

Hauptsächlich waren umgestürzte Bäume oder abgebrochene Äste auf Straßen und Gehwegen zu beseitigen. In einigen Fällen wurden lose Dachziegel oder ähnliches mit Drehleitern von Dächern beseitigt.

In der Ottobrunner Straße wurde gegen 8 Uhr morgens ein Gerüst, welches fest an einem Gebäude verbaut war, vom Wind zum Einsturz gebracht. Zwei auf dem Gerüst befindliche Bauarbeiter, beide 50 Jahre alt, wurden unter dem Gerüst verschüttet. Einer der Männer erlitt multiple Prellungen, ist somit als leicht verletzt einzuordnen. Der zweite Bauarbeiter wurde beim Einsturz von einem Gegenstand am Kopf getroffen. Dabei erlitt er schwere Kopfverletzungen.

Die beiden Männer wurden von ihren Kollegen unter den Gerüstteilen befreit und in einem Baucontainer erstversorgt. Ein Hilfeleistungslöschfahrzeug der Berufsfeuerwehr, zwei Rettungswagen sowie ein Notarztinsatzfahrzeug wurden an die Einsatzstelle alarmiert. Der schwer verletzte Mann wurde in den Schockraum einer Münchner Klinik transportiert. Zur Unfallursache ermittelt das Fachkommissariat der Polizei.



Sprengung Paulaner

50 Jahre lang stand der Schornstein auf dem ehemaligen Betriebsareal der Paulaner Brauerei. Mit dem Befehl „1, 2, 3, Zündung“, fiel der 75 Meter hohe Turm in Richtung Nordosten in sich zusammen.

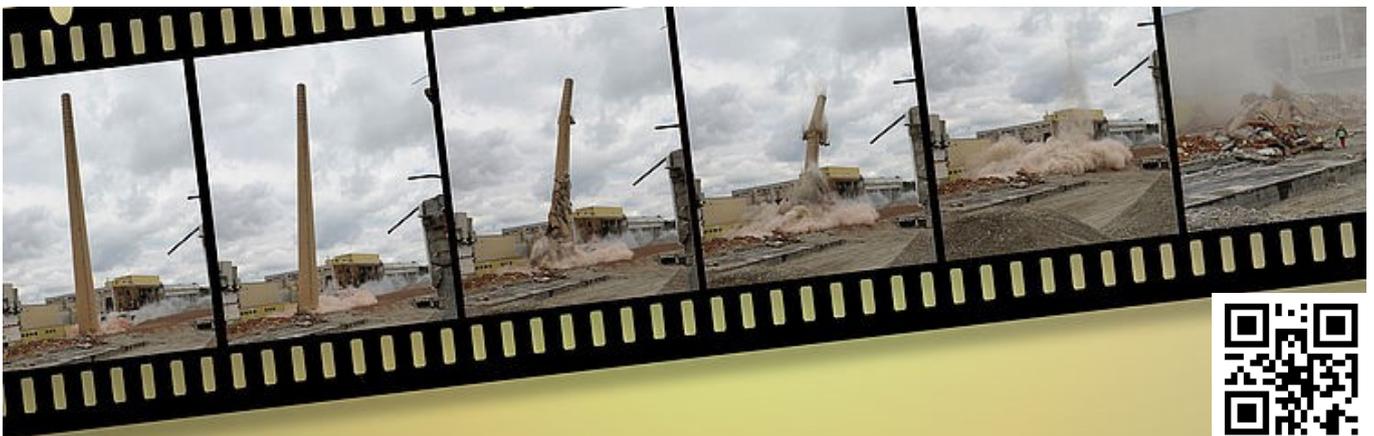
Um den Staub nieder zu schlagen bauten rund 80 Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr München zwölf Hydroschilder auf.

zu bringen. Die Fallrichtung wurde durch einen Fallkerb vorgegeben. Ebenfalls wurden alle Anwohner über die Sprengung informiert, jedoch musste niemand das Haus verlassen. Lediglich eine anliegende Gärtnerei und ein Schnellrestaurant blieb heute Vormittag geschlossen.

Dann war es soweit: Herr Hopfe, der Sprengmeister, unterwies

verkehr wurde eingestellt. Anschließend erfolgte der zweite Signalton, die Sprengung. In zirka zehn Sekunden war alles vorbei.

Nun musste ein Mitarbeiter des Sprengkommandos die Baustelle besichtigen und freigeben, daraufhin erfolgte der dritte Signalton. Laut Herrn Hopfe verlief die Sprengung optimal.



Diese wurden mit rund 20 Kubikmeter Wasser pro Minute versorgt. Hierzu wurden am Vortag mehrere Container mit Wasser aus dem Auer Mühlbach befüllt.

Um den Koloss zu Fall zu bringen, mussten die Arbeiter 50 Löcher bohren um anschließend zehn Kilogramm Sprengstoff ein

alle Einsatzleiter der Freiwilligen Feuerwehr und der Polizei sowie die Medienvertreter über den Ablauf der Sprengung. Schon kurz darauf erfolgte der erste Signalton, alle mussten außerhalb des Absperrbereichs stehen, alle Straßensperrungen wurden eingerichtet und der öffentliche Nah-

Danach konnte die Polizei die Straßensperrungen wieder aufheben und jeder hatte die Möglichkeit den liegenden Schornstein zu betrachten. Rund 600 Besucher verfolgten, wie der Kamin in sich zusammen fiel. (FF-M)

Techno-Übung

Die FF München beteiligte sich mit 64 Einsatzkräften und 21 Fahrzeugen an einer mehrtägigen Großübung im Landkreis Rosenheim.

„Regionalzug rammt mehrere Autos“ und „Amokfahrt mit Lkw“ – Horrormeldungen aus den Nachrichten und dennoch Realität, auf die Hilfs- und Sicherheitsorganisationen schnell und richtig reagieren müssen. Deshalb wurden diese Szenarien bei der Übung als Einsatzlagen durchgespielt.

Ein Ziel der Übung war, die Zusammenarbeit zwischen Rettungsdienst und Polizei, in Verbindung mit vielen weiteren Organisationen, zu trainieren.

Die als „Techno 2017“ bezeichnete Großübung wurde vom MKT organisiert.

„Techno“ steht dabei für Technische Hilfeleistung, da der Schwerpunkt nicht bei Brandszenarien lag.

Die Herausforderungen

Wenn mehrere Verletzte zeitgleich gerettet werden müssen, spricht man von MANV-Lagen – MANV für „Massenanfall von Verletzten“. Bei dieser Übung waren es bis zu 50 Verletzten-darsteller gleichzeitig. Das stellte alle beteiligten Retter vor besondere Herausforderungen.

Von der FF München im Einsatz waren 21 Fahrzeuge mit 64 Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmännern der Abteilungen Stadtmitte mit ABC-Einheit, Allach, Oberföhring, Forstenried, Solln, Aubing, Sendling und Harthof, der Flughelfer, der IuK-Einheit sowie des Kommandos. Das Kontingent bestand aus dem Vorauskommando mit Kontingentführer und der Grundkomponente „Personal“, bestehend aus

einem Abschnittsführer und zwei Löschzügen, sowie die Flughelfer als eigene Einheit.

In der ersten Lage stellte die FF München den Einsatzleiter Feuerwehr sowie zwei Löschzüge. Diese waren bei der technischen

Rettung der eingeklemmten Personen in den Pkw beteiligt und übernahmen den Transport der Verletzten im unwegsamen Gelände.



Durch die Flughelferstaffel wurden zwei Hubschrauber-Außenlandeplätze für Nachtlandungen eingerichtet und betrieben. Darüber hinaus wurden durch die FF München Stabsfunktionen in der Örtlichen Einsatzleitung (ÖEL) besetzt und Funksprecher in Zusammenarbeit mit dem THW München Mitte gestellt.

Kurz zu der Lage in dem unser Zug eingesetzt wurde.

Wir wurden als erste Einheit zu einem „PKW-Unfall“ an einem Bahngleis alarmiert. Bei der Ankunft wurden wir bereits empfangen und es stellte sich heraus, dass es sich um einen Unfall von 2 Pkws und einem Schienenfahrzeug an einem unbeschränkten Bahnübergang handelt. Da die Zufahrt zu der Unfallstelle sehr unübersichtlich war, stellte sich natürlich auch die Rettung als

extrem schwierig dar. Nach der ersten Erkundung und Absprache mit dem Einsatzleiter Feuerwehr übernahmen wir als erstes den einen am Abhang abgebrachten PKW mit fünf eingeklemmten und teilweise schwerst

verletzten Personen. Hierbei waren nicht nur die Gefahren für die Personen im PKW, sondern auch für die Einsatzkräfte zu beachten. Da der PKW absturzgefährdet war und es dunkel wurde waren mehrere Hindernisse zur Rettung der Personen vorab zu beachten. Nachdem alle Personen befreit und nach längerer Zeit auch dem Rettungsdienst übergeben wurde, widmeten wir uns noch dem Transport der Verletzten aus dem Schienenfahrzeug zu den Sammelplätzen und den RTWs, die nicht direkt zu dem Bahnübergang fahren konnten und oberhalb am Berg parken mussten. Die gesamte Übung war mit allen eingesetzten Kräften aus den verschiedensten Bereichen und Regionen sehr gelungen. Nach der Übung waren wir alle ziemlich kaputt - aber alle würden wieder teilnehmen, da diese Erfahrungen aus solchen Übungen uns weiterbringt und jeder etwas daraus lernt. Das gesamte Szenario der Übung kann hier nicht dargestellt werden, aber ich denke es kann sich jeder vorstellen, wenn über 50 Darsteller als Verletzte geschminkt wurden, Pkws und ein Schienenfahrzeug präpariert wurden, dass es sich nicht um eine Kleinigkeit gehandelt hat. (WR)

Geländefahrtraining

Gemeinsam mit dem Technischen Hilfswerk (THW) veranstaltete die FF München im August ein Geländefahrtraining.

Neben einem theoretischen Unterricht, in dem technische Eigenschaften der Fahrzeuge sowie die Fahrtechnik im Gelände geschult wurden, wurde aufgeteilt in zwei Gruppen jeweils an einem Samstag das Fahren unter erschwerten Bedingungen im Gelände geübt.

Ziel war es, die eigenen Fahrzeuge und deren Grenzen besser kennenzulernen sowie das sichere Fahren im Gelände zu trainieren. Insgesamt konnten knapp 50 Teilnehmer aus dem THW Ortsverband München Mitte und aus acht Abteilungen der FF München mit verschiedenen Geländefahrzeugen auf einem Rundkurs durch Matsch, Tümpel, Schlaglöcher und über Kieshügel fahren und so die gelernte Fahrtechnik aus der Theorieschulung anwenden.

Bereits nach einigen Runden wuchs das Vertrauen der Fahrerinnen und Fahrer in die eigenen

Fahrzeuge und die Übungen wurden sicherer und präziser durchgeführt.

Der Wettergott zeigte sich bei beiden Samstagsterminen gnädig, denn an den Übungstagen war es trocken, aber die Tage davor hatte es ausreichend geregnet, um den Geländekurs zu einer echten Herausforderung mit tiefen Wasserlöchern und großen Schlammfützen zu machen.

Die Übungstermine vergingen wie im Flug und die Geländeazubis hatten jede Menge Spaß dabei. Dank der verantwortungsbewussten

Fahrweise unserer vier Teilnehmer konnte auf das Schreiben einer Schadensmeldung für das Oberförhringer KatschutzLF verzichtet werden.

In diesem Zuge möchten wir uns noch einmal beim THW Ortsverband München Mitte für die sehr



gute Schulung, die hervorragende Organisation und auch für die gestellte Verpflegung am Theorie- und Übungstag bedanken und freuen uns schon aufs nächste Mal. (TJ)

Digitalfunk

Erste Berührungspunkte mit dem Digitalfunk liegen schon Jahre zurück. Alle mussten an einem Online Trainingskurs des Landes teilnehmen, um die Bedienung und die Grundbegriffe des Digitalfunks schon mal kennen zu lernen. Jeder dachte damals, jetzt geht's gleich los (nur so zur Information - diese Kurse fanden im Mai 2014 statt).

Im März 2017 ging es dann endlich los und so gab es für die Multiplikatoren in den Abteilungen auf der FW2 direkte Schulungen mit praktischen Unterweisungen an den entsprechenden Funkgeräten. Diese Schulungen sollten dafür sorgen, dass am Tag der Umschaltung auf Digitalfunk auch für die Freiwillige Feuerwehr München alle Aktiven im



Stande sind, die neuen Funkgeräte zu bedienen und ihnen auch die Bedeutung des Digitalfunks bewusst ist. In mehreren Unterrichten und Übungen in kleinen Gruppen in der Abteilung wurde das Wissen an alle weitergege-

ben, auch wenn es bis zum Umschalten noch drei Monate dauerte.

Am 03. Juni 2017 war es dann soweit, auf allen Fahrzeugen wurde der Digitalfunk eingeschaltet und nur noch darüber wurde der Funk abgewickelt. Eine kleine Ausnahme gibt es allerdings immer noch. Unser LF-KatS vom Bund hat keinen Digitalfunk, dies führt natürlich manchmal zu entsprechenden Problemen. Da jetzt ja schon einige Tage der Einführung vergangen sind, haben wir uns schon recht gut an den Umgang mit den neuen Geräten und der Vorgehensweisen gewöhnt. Das Problem mit dem analogen Funk in unserem LF wird auch in hoffentlich absehbarer Zeit gelöst werden. (WR)

Besuch aus Japan

Am Freitag, den 28. April durften wir eine Delegation aus Japan im Gerätehaus begrüßen. Die Delegation bestand aus Mitgliedern der Japan Firefighters Association und der Japan Disaster Management Division mit Sitz in Tokio. Vor ca. drei Jahren hatten wir bereits schon einmal japanische Besucher in ähnlicher Konstellation bei uns zu Gast.

Der Fokus des Besuches bei

uns lag darauf, mehr über die Feuerwehr München, besonders aber über die Freiwillige Feuerwehr zu erfahren. So beantworteten wir viele Fragen über die Or-

ganisation, das Feuerwehrgesetz aber auch über Kompensationsleistungen und das Ehrenamt an sich. Weitere Themen waren Nachwuchswerbung und Jugend-

sichtigten wir noch unsere Fahrzeuge und deren Beladung. Besonders Interesse fand unsere Schlauchspirale sowie der Rauchvorhang. Beide Gerätschaften sind in Japan nicht bekannt und auch nicht in Verwendung.

Wir freuen uns sehr, dass wir Einblicke in unsere Arbeit geben durften und im Gegenzug auch interessantes über die Organisation der Feuerwehr in



arbeit. Die Besucher zeigten sich beeindruckt von der Organisation und dem hohen Stellenwert der Feuerwehr in München.

Im Anschluss an den Vortrag be-

Japan erfahren durften.

Die Einladung zu einem Gegenbesuch haben wir dankend entgegengenommen. (WJ)

Patrona Bavaria

2.000 Katholiken aus ganz Bayern feierten am Samstag „100 Jahre Patrona Bavariae“. Die FF München hat vor und während der Veranstaltung umfangreich unterstützt.

Seit 1917 wird die Erhebung Marias zur Patronin Bayerns in allen Bayerischen Bistümern gefeiert, nachdem ein Jahr zuvor Papst Benedikt XV. der Bitte König Ludwig III. nachgekommen war, die Gottesmutter offiziell zur Schutzherrin Bayerns auszurufen.

In München fand nun die 2011 begonnene, mehrjährige Wallfahrt durch alle bayerischen Bistümer ihren Abschluss. Dazu kamen aus allen bayerischen Bistümern Pilgerinnen und Pilger zum symbolischen Mittelpunkt Bayerns – an die Mariensäule auf dem Marienplatz. Mit dabei auch orthodoxe Christen, etwa 700 Ministranten und viele Trachtler.



Am Marienplatz angekommen zelebrierte Erzbischof Rainhard Kardinal Marx eine Messe vor tausenden Gläubigen, darunter der bayerische Ministerpräsident Horst Seehofer und weitere Vertreter aus Politik und Gesellschaft sowie alle bayerischen Bischöfe.

Damit die Stern-Wallfahrten und religiösen Kundgebungen am Samstag auch reibungslos ab-

laufen konnten und niemand in seiner Andacht gestört wurde, unterstützte die Freiwillige Feuerwehr München die Veranstaltung mit etwa 60 Einsatzkräften aus zehn Abteilungen und mit zwölf Einsatzfahrzeugen. Zu unseren Aufgaben am Samstag gehörten:

- wir unterstützten den Organisationsstab durch unsere Informations- und Kommunikationseinheit (luK) aus der Abteilung Sendling
- wir stellten jedem Zug ein Fahrzeug mit 4 Feuerwehrleuten und einem Zugführer zur Seite
- damit die Versorgung aller Beteiligten gesichert werden konnte, gab unsere Verpflegungseinheit aus der Abteilung Michaeliburg an Mitwirkende 1.500 Essen und Getränke aus
- auch bei der Trinkwasserversorgung der Pilger unterstützten wir
- ebenso, wie beim Befüllen von Wassertanks zu Sicherung von Traversen für Lautsprecher und Videowänden (FF-M)

Machbarkeitsstudie neues Gerätehaus

Das Gerätehaus in der Standort zu finden, nahezu fast So hat sich der Stadtrat im Jahr Muspillistraße 25 entspricht unmöglich. Die Anforderungen 2017 dazu entschieden eine schon seit längerem nicht mehr sind nicht ohne und wer will Machbarkeitsstudie durchzuführen, wie aus technischer und baulicher Sicht die beste Lösung aussehen könnte. Hierbei wurden verschiedene Varianten untersucht, vom Verbleib hier in der Muspillistraße über einen Umzug auf eine zur Verfügung stehende Fläche im Bürgerpark. Beim Verbleib hier in der Muspillistraße wurde auch eine Variante mit einer Erweiterung im alten Schulhaus untersucht



Wir bringen unsere Aktiven und unsere Fahrzeuge nicht mehr unter. Mannschafts- Ausbildungs- und Sozialräume sind zu klein oder fehlen gänzlich. Der Hof, in dem wir eigentlich üben sollen, bietet keine geeignete Stell- und Übungsfläche für die Großfahrzeuge und unseren Schulungs- und Ausbildungsbedarf. So müssen wir immer wieder ausweichen. Das muss geändert werden, hier geht's um die Sicherheit der freiwilligen Feuerwehrmitglieder die ehrenamtlich für die Mitbürger in unserem Stadtteil tätig sind.

Es wurde bereits vor mehreren Jahren begonnen einen alternativen Standort bzw. den Verbleib hier in der Muspillistraße zu prüfen. Keine leichte Aufgabe im dicht besiedelten nördlichen Bogenhausen einen geeigneten

schon einen „lauten“ Feuerwehrbetrieb in direkter Nachbarschaft haben. Unsere Aktiven müssen ihren Übungs- und Ausbildungsdienst nach Feierabend, in den Abendstunden oder am Wochenende abhalten. Mit Einsätzen ist nun mal rund um die Uhr zu rechnen.

Auch die Erreichbarkeit für unsere Aktiven im Einsatzfall ist extrem wichtig. Was hilft ein schönes Grundstück wenn man im Einsatzfall erst mal an vier Ampeln warten muss, um überhaupt zum Einsatzfahrzeug zu kommen. Für denjenigen der dringend auf Hilfe wartet gehen kostbare Minuten verloren. All dies sind extrem wichtige Faktoren die bei solchen Planungen berücksichtigt werden müssen.

(Kindergarten und Jugendtreff müssten in diesem Fall weichen). Natürlich wurden auch die Belange der benachbarten Kinderteneinrichtung und des Jugendtreffs berücksichtigt. Der Stadtrat wird sich Anfang 2018 nochmals mit diesem Thema beschäftigen. Wir sind gespannt wie's weitergeht.

Das Bestreben unserer Abteilung ist lediglich, dass die Stadt entscheidet was für München und unseren Stadtteil die beste Variante für ein Feuerwehrgerätehaus und unsere Nachbarn in unserem Ausrückebereich ist. Dass das Ergebnis vermutlich mit Kompromissen verbunden ist und auch uns evtl. nicht allen schmecken wird, ist uns klar. (MW)

Antrittsbesuch Bundespräsident Herr Dr. Frank-Walter Steinmeier

Zu seinem Antrittsbesuch in Bayern wurde Herr Dr. Frank-Walter Steinmeier in Begleitung seiner Frau Elke Bündenbender vom bayerischen Ministerpräsidenten nach München eingeladen. Zu dem Empfang für ehrenamtlich tätige Bürgerinnen und Bürger aus Bayern in der Allerheiligen-Hofkirche in Abordnung der Freiwilligen an diesem Abend war.



München wurde auch eine Feuerwehr München eingela-

den. Sowohl der bayerische Ministerpräsident als auch der Bundespräsident würdigten mit ihren Reden das Engagement aller Ehrenamtlichen für ihren Einsatz zum Wohle der Allgemeinheit. Nach den Reden nahmen auch wir die Gelegenheit für ein Erinnerungsfoto

(WR)

Leistungsprüfung

Am 9. Oktober haben 9 Feuerwehrmänner und -frauen der Abteilung Oberföhring die Leistungsprüfung „Die Gruppe im Hilfeleistungseinsatz“ erfolgreich abgelegt.

Diese Leistungsprüfung ist umfangreich und verlangt von den Teilnehmern detailliertes Wissen über die Vorgehensweise bei der Technischen Hilfeleistung. Die Mitglieder der Einsatztrupps (Angriffstrupp, Wassertrupp und Schlauchtrupp) wissen bis kurz vor der Prüfung nicht, welche Aufgabe sie zu erfüllen haben. Jeder Teilnehmer muss jeden Handgriff beherrschen.

Die Leistungsprüfung besteht aus zwei Teilen: Zunächst müssen der Gruppenführer durch die Bearbeitung eines Fragebogens und die Mannschaft durch detaillierte Erklärung der für die Leistungsprüfung zu verwendenden Geräte zeigen, dass sie Grundlagen und Vorgehensweise der Technischen Hilfeleistung beherrschen.

Daran schließt sich eine Einsatzübung an. Angenommen wird ein Verkehrsunfall bei Dunkelheit mit einer eingeklemmten Person:

Der Gruppenführer erkundet die Lage und setzt die Trupps ein. Der Maschinist ist für die Ausleuchtung der Einsatzstelle mit dem Lichtmast zuständig und stellt über die Fahrzeugpumpe die Wasserversorgung für den Brandschutz. Der Wassertrupp

bedient das für Spreiz- und Schneidgerät notwendige Hydraulikaggregat.

Für die Leistungsprüfung gibt es ein zeitliches Limit. Darüber hinaus wird falsches Arbeiten beim Aufbau mit Fehlerpunkten belegt. Bei Zeitüberschreitung oder zu



baut die Verkehrsabsicherung auf sorgt für den Brandschutz mit Schnellangriff und Pulverlöscher. Der Angriffstrupp unterbaut das Unfallfahrzeug und schützt so die eingeklemmte Person vor unerwünschten Bewegungen des Fahrzeugs während ihrer Befreiung. Anschließend legt er die für den Einsatz notwendigen Geräte bereit und nimmt Spreiz- und Schneidgerät vor. Der Schlauchtrupp unterstützt den Angriffstrupp bei seiner Arbeit und

vielen Fehlerpunkten gilt die Prüfung als nicht bestanden und muss wiederholt werden. Für die Überwachung sind drei Schiedsrichter zuständig, die die Arbeit der Feuerwehrmänner und -frauen sorgfältig überwachen.

Unsere Gruppe hat alle Aufgaben souverän abgearbeitet und wurde dafür mit dem Bayerischen Feuerwehr-Leistungsabzeichen belohnt.

(BJ)

Landtagsbesuch

Nach dem Antrittsbesuch des Bundespräsidenten im April hatten wir am 21.06.2017 auch die Gelegenheit bei einer Führung im Landtag dabei zu sein. Eine Delegation der Freiwilligen Feuerwehr München wurde zu einem Besuch des Landtages eingeladen. Selbstverständlich kamen alle mit der Dienstuniform (Uniform I), was an diesem sehr schwülwarmen Tag etwas unangenehm war, aber unser Kommandant Rupert Saller gab nach

kurzem Rundumblick relativ schnell das Kommando zum Ausziehen des Sakkos. Die Führung und die anschließende Gesprächsrunde mit uns, führte die Landtagsabgeordnete Mechthilde Wittmann durch. Innerhalb dieser Gesprächsrunde gab es, wie sollte es auch anders sein, eine kleine charmante Anmerkung von unserem Markus Wehr bezüglich der Fahrkünste von Frauen. Worauf die Landtagsabgeordnete sehr schlagfertig ihn als einen

„charmantenKäfer“ bezeichnete. Er hatte natürlich für den gesamten Nachmittag das Ge-lächter auf seiner Seite. Im Anschluss der Gesprächsrunde wurde noch eine Landtagssitzung besucht. Beim anschließenden Essen konnten die Eindrücke untereinander ausgetauscht werden. Zum Abschluss kann man sagen, es war ein sehr interessanter und schöner Besuch des Landtags. (WR)

Brandschutzerziehung

Die Brandschutzerziehung ist eine Aufgabe für alle Feuerwehren Deutschlands. Unzählige Arbeitskreise beschäftigen sich mit dem Thema in den verschiedensten Gremien auf allen Ebenen. Ziel ist es eine einheitliche Sprache zu sprechen. Was soll in welchen Altersstufen vermittelt werden und welche Hilfsmittel können für die einzelnen Feuerwehren bereitgestellt werden. Auch die Freiwillige Feuerwehr München hat einen Arbeitskreis gebildet und daraus ein großes Paket aus Hilfestellungen für ihre Abteilungen entwickelt. Es besteht aus 6 Kisten mit verschiedenen Thematiken, die uns bei unseren Schul- und Kindergartenbesuchen unterstützen sollen. Aber auch für Vorführungen beim Tag der offenen Tür sind Materialien vorhanden. Die Kisten sind thematisch aufgeteilt und wurden uns im Frühjahr 2017 bei einer großen Infoveranstaltung präsentiert und übergeben. Sie enthalten u.a. folgende Materialgruppen: Notruf, Rauchmelder, Was brennt bzw. was brennt nicht, Aufgaben der Feuerwehr, Allgemeine Brandkunde. Wir sind sehr froh über dieses Hilfsmaterial und haben es 2017 bereits voll in unsere Brandschutzerziehung integriert. An 15 Terminen konnten wir etwa 300 Kindern die Feuerwehr und alles Wissenswerte über den Brandschutz näher bringen. Natürlich kam auch der Spaß nicht zu kurz. So durften alle mit dem Hohlstrahlrohr einen kleinen Spritzversuch unternehmen und waren dabei die glücklichsten Kinder der Welt. (CW)



Fronleichnamsumzug

Am 15. Juni stand 2017 die Teilnahme am Fronleichnamsgottesdienst auf dem Dienstplan. Am alljährlichen Gottesdienst und der anschließenden Prozession nahm die Abteilung Oberföhring mit entsprechender Standartenabordnung teil. Auch dieses Mal konnte seitens der Polizei nur ein Fahrzeug zur Absicherung der Prozession bereitgestellt werden. Im Rahmen sogenannter Amtshilfe unterstützte somit die Abteilung Oberföhring mittels un-



seres MZF die Verkehrsabsicherung. Nach dem kirchlichen Teil

der Veranstaltung fand man sich selbstverständlich noch zum offenen Meinungsaustausch sowie kulinarischen Genuß mit Weißwurst und Brezn im Pfarrgarten St. Lorenz ein. Anzufügen ist noch, dass ein Feuerwehrauto sowie natürlich auch ein echter Polizist bei einer Fronleichnamsprozession nicht nur den sicherheitstechnischen Aspekt erfüllt sondern für teilnehmende Kinder auch eine sehr willkommene Abwechslung zum alleinigen singen darstellt. (TM)

MobilSpielfest

Nachdem wir im Jahr 2016 wegen dem eigenen großen Fest der Freiwilligen Feuerwehr München, den Fire-Tagen den Mobil-Spiel e.V. bei ihrem Spielfest im Luitpoldpark nicht unterstützen konnten waren wir natürlich im Jahr 2017 wieder mit dabei.

Das "Biertragklettern" war immer eine Attraktion bei diesem Spielfest, leider dürfen wir diese Attraktion aus Sicherheitsgründen nicht mehr durchführen. Deshalb haben wir uns diesmal entschieden, unseren Feuerlöschtrainer und unser HLF mitzunehmen. Egal ob klein oder groß, alle waren davon begeistert.

Zu erst wurden jedem, der das Feuer löschen wollte erklärt, wie mit einem Feuerlöscher umzugehen ist und wie man sich einem Feuer nähern soll. Als nächstes wurden die Nachwuchs Feuer-

wehramwörter noch entsprechend mit Mantel und Helm eingekleidet. Nachdem das Papierkorbfeuer unseres Löschtrainers elektrisch gezündet wurde konnten die kleinen Feuerwehrler in Begleitung von uns sich dem

Zusätzlich war natürlich unser Feuerwehrauto sehr begehrt. Jeder wollte im Auto sitzen, mal als Fahrer oder als Gruppenführer auf dem Beifahrersitz. Viele Eltern kamen aber auch mit gezielten Fragen zur Feuerwehr und zur Ausrüstung auf dem Fahrzeug auf uns zu, die wir natürlich alle gerne beantworteten.

Wie auch in den letzten Jahren war der Nachmittag für uns anstrengend, aber auch diesmal hat uns die Begeisterung der Kinder dafür entschädigt und auch gerade das Weitergeben von Informationen an klein und groß ist für uns ein wichtiger Teil unserer Arbeit zur Verhinderung von Schäden durch Bränden. So wie das aussieht, werden wir auch im Jahr 2018 wieder an dem Spielfest im Luitpoldpark teilnehmen. (WR)



Feuer nähern und es mit Feuerlöscher bekämpfen. Bei den ganz kleinen durfte der Papa oder die Mama den Feuerlöscher tragen und auch etwas beim Löschen mithelfen. Auch hier war der Andrang wie bei den letzten Jahren beim „Biertagklettern“ sehr groß.

Modelle Feuerwehrfahrzeuge

Wir haben uns sehr gefreut, als wir von Hans Putterer Abteilung Moosach das Angebot bekommen haben unsere Einsatzfahrzeuge als Miniaturmodelle nachgebaut zu bekommen. Die Modelle sind nun eingetroffen und sie sind den Originalen tatsächlich zum Verwechseln ähnlich. Die Modelle des HLF Florian Oberföhring 40.1, unseres LF16 Florian Oberföhring 40.8 sowie des LF16TS Florian Oberföhring 41.1 wurden in Handarbeit hergestellt und sind absolute Einzelstücke.

Wir bedanken uns ganz herzlich für die sehr aufwendige Erstellung der Fahrzeuge, welche von Hans kostenlos durch-

geführt wurde. Seitens des Vereins wurden lediglich die Materialkosten übernommen. Im Zuge unserer Gruppenführ-



wird nun noch realitätsnäher möglich sein, da wir unsere Fahrzeuge hierfür verwenden können.

Der Einzige kleine Wehmutstropfen in Bezug auf die Fahrzeuge ist die Umstellung der Funkrufnamen für die Fahrzeuge. Aus diesem Grund sind die in den Windschutzscheiben der Modelle aufgeführten Namen nicht mehr aktuell (49.1 statt 40.1 und 40.1 statt 40.8). Wir hoffen dass wir hier aber noch einen geschickten Künstler finden welcher die Bezeichnungen noch korrigieren kann! (TM)

Rund ums Gerätehaus

Wie in den vergangenen Jahren wurde auch 2017 rund ums und im Gerätehaus einiges getan. Mehrere Malerarbeiten standen auf dem Programm. Durch die Branddirektion wurde veranlasst, dass die Fahrzeughalle und das Gerätehaus außen gestrichen wurde. Hierzu wurden von uns die entsprechenden Anbauten entfernt, und während der Malerarbeiten die notwendigen Fahrzeugverschiebungen vorgenommen. Da das beleuchtete Münchner Kindl auch entfernt werden musste, wurde es durch unserem aktiven Kameraden Christoph Stärkl technisch überholt und beim Herbstarbeitsdienst wieder angebracht. Jetzt strahlt es wieder an seinem richtigen Platz. Das Treppenhaus im Gerätehaus wurde ebenfalls durch eine Firma neu gestrichen, aber eben nur das Treppenhaus. Aus diesem Grund wurde noch kurz vor

Weihnachten in einer Blitzaktion der Unterrichtsraum durch einige Aktive und Angehörige gestrichen. Das Material wurde von der Branddirektion gestellt. Die neue Beleuchtung für den Unterrichtsraum wird Anfang 2018 durch eine externe Firma installiert. Im Stüberl wurden für den Fernseher eine Lautsprecheranlage installiert, da die bisher eingebauten Lautsprecher bei „vollem Haus“ nicht ausreichend waren. Hierzu mussten über die abgehängte Decke Leitungen verlegt werden. Zusätzlich wurde unter der Sitzbank eine Halterung für einen weiteren Lautsprecher mit Verstärker angebracht. Da es immer wieder zu überlaufenden Dachrinnen kommt, wurden auch wieder die Fallrohre sowie die dazugehörigen Rohre zum Schacht gereinigt. Dies ist nicht ganz einfach, da die Rohre nicht leicht zugäng-

lich sind. Nach langwierigen Spülen mit dem Hochdruckreiniger konnten die Ablagerungen doch noch beseitigt werden. Die hier aufgeführten Arbeiten sind nur ein Ausschnitt aus den jährlichen Tätigkeiten, die rund um das Gerätehaus so anfallen und „nebenbei“ verrichtet werden. Auch ist der Zeitaufwand der für diese Arbeiten aufgewendet wird, ob in gemeinsamen Arbeitsdiensten oder durch jeden einzelnen zwischendurch, nicht in diesen kurzen Bericht darzustellen. Nur durch die eigene zusätzliche Leistung ist es möglich den guten Zustand des Geländes, Gerätehauses und auch der Fahrzeughalle zu erhalten. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an alle, die bei den anfallenden Arbeiten immer zur Stelle sind und ohne großes Fragen einfach mit-anpacken. (WR)

Bunker im Bürgerpark

Auf bitten der Vorstandschaft der VG 29 haben wir in diesem Jahr erneut einen Bunker unter dem ehemaligen Krankenhaugelände geöffnet und damit interessierten Bürgerinnen und Bürgern einen Zugang in die „Katakomben“ ermöglicht.

Unseres Aufgabe war neben der Demontage der schweren Eisenplatten die Reinigung des Eingangsbereiches und das Ausleuchten der Keller. Unter der Führung von Hans

Fuchs (ehem. Vorstandsmitglied der VG 29) waren ca. 30 Besu-



einem Fliegeralarm gebracht wurden, zu besichtigen. Neben Luftschleusen, provisorischen Sanitätsstationen, und allem was man für einen Notbetrieb unter einen Krankenhaus braucht, befindet sich auch ein Not-Operationssaal in den Bunkeranlagen.

Wir sind dieser Bitte gerne nachgekommen, da wir die Bunkeranlagen immer wieder für unsere Übungen nutzen dürfen. (MW)

Martinsfeuer in Kindergärten

Wie auch schon in den Vorjahren wurden am St. Martinstag und an den Tagen davor und danach insgesamt in vier Kindergärten die Martinsfeuer betreut. Dabei geht es im Wesentlichen darum den Brandschutz sicher zu stellen. Der Tradition folgend singen die Kinder mit ihren Laternen und

begeben sich anschließend mit dem Hl. St. Martin auf einen kleinen Umzug. Der Umzug endet dann am Kindergarten wo die Kinder mit ihren Eltern ein Abschluslied am Martinsfeuer singen. Im Anschluss folgt ein geselliges Beisammensein mit Kinderpunsch und Gebäck. Als die

Feierlichkeiten beendet waren löschten wir mit Hilfe der Kinder noch die Reste der Martinsfeuer und konnten so unseren Beitrag zu einem sicherlich gelungenen Abend leisten. (WJ)

Jugendfeuerwehr Bereich Nord

Auch im Jahr nach den großen Feierlichkeiten zum 150-jährigen Jubiläum war bei der Jugendfeuerwehr nicht weniger geboten. In diesem Jahr gab es gleich zwei Highlights für unsere Jugendlichen, einen Feuerwehr-Erlebnistag und einen Wochenendausflug ins Allgäu.

Gestartet wurde allerdings etwas ruhiger. Im Februar gab einen Unterricht zum Thema Brennen & Löschen, bei dem viele Fragen beantwortet wurden:

Welche Voraussetzungen benötigt ein Feuer? Welche Materialien sind überhaupt brennbar? Welches Löschmittel verwende ich für welches Material?

Damit der Abend nicht zu theoretisch wurde, gab es direkt im Anschluss die Möglichkeit das eben gelernte am Feuerlöschtrainer im Realfall anzuwenden.

Bereits im April folgte dann das erste Highlight diesen Jahres. Beim Feuerwehr-Erlebnistag waren auch in diesem Jahr wieder viele Einsätze zu bewältigen, die das gesamte Spektrum der Feuerwehrarbeit abdeckten. Während der 24 Stunden auf der Wache wurden die Jugendlichen zu verschiedensten kleinen und großen Bränden, Verkehrsunfällen und First Responder-Einsätzen gerufen.

Aber auch nicht ganz alltägliche Einsätze waren dabei, die unter anderem das handwerkliche Geschick der Jugendlichen forderten.

Beim Einsatz auf dem Foto galt es einen im Skatepark verunfallten Fahrradfahrer medizinisch zu versorgen und anschließend aus seiner misslichen Lage zu befreien. Der Fahrradfahrer war auf eine aus der Mauer stehende Metallstange gestürzt. Da die Gegenstände bei einer sogenannten „Pfählungsverletzung“ nicht einfach aus der Wunde gezogen werden, wurde diese durchtrennt um den Fahrer in das Krankenhaus transportieren zu können.

Nach vielen Terminen zur Vorbereitung auf die Truppmann-Grundausbildung folgte im Oktober das zweite Highlight des Jahres. Mit drei MZF fuhren wir nach Wertach ins Allgäu. Dort hieß es dann für ein Wochenende nicht „Mein Handy und ich“, sondern „Wir, die Jugendfeuerwehr“.

Wir gingen wandern, bereiteten gemeinsam unser Essen vor und spielten sowohl drinnen als auch draußen viele Gruppenspiele.

Zum Jahresabschluss gab es dann im Dezember noch einen Termin, der sich im Dienstplan „Überraschung“ nannte. Hierfür hatten einige Ausbilder im Oberföhringer Bürgerpark eine Einsatzübung vorbereitet.

Die mit drei Löschfahrzeugen angerückten Jugendlichen hatten alle Hände voll zu tun. Aufgrund einer Rauchentwicklung aus dem Bunker wurde ein Löschaufbau vorbereitet, ein Leiterbock wurde zur Schachttretung aufgebaut und selbst die Hebekissen kamen zum Einsatz.

All diese Herausforderungen wurden mit Bravour gelöst – eine beeindruckende Leistung! Als Jahresabschluss fand anschließend unsere alljährliche Weihnachtsfeier statt.

Vielen Dank an alle Ausbilder, die Bereichsführung, die Abteilungen und alle die die Jugendfeuerwehr auch in diesem Jahr wieder tatkräftig unterstützt haben! (MK)



Maria-Nindl-Preis

Am 6. Mai überreichte Martin Tscheu, Mitglied des Bezirksausschusses 13, unserer Jugendfeuerwehr den Maria-Nindl-Preis, der mit 300 Euro dotiert ist.

Der „Maria-Nindl-Preis für bürgerschaftliches Engagement“ wurde nach dem Tod der ehemaligen

Stadträtin Maria Nindl am 4. Oktober 2012 vom SPD-Ortsverein Bogenhausen-Oberföhring ausgelobt. Gefördert werden Vereine oder Initiativen, die sich im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit verdient gemacht haben. Thomas Nindl, der Sohn von Ma-

ria Nindl, stockte das Preisgeld um weitere 200 Euro auf, wodurch unsere Jugendgruppe einen Scheck in Höhe von 500 Euro entgegen nehmen durfte.

Wir bedanken uns für diese großzügige Unterstützung! (FF-OF)



Website

Seit dem 22. Februar 2017 sehen Sie die Homepage der Freiwilligen Feuerwehr Oberföhring in einem neuen, modernen Design.

Die Feuerwehr Oberföhring hat sich der gemeinsamen Webseiten-Plattform der Freiwilligen Feuerwehr München angeschlossen. Dadurch können wir auf viele Inhalte der FF München und anderer Abteilungen zugreifen und unseren Besuchern zur Verfügung stellen.

Viele Arbeitsstunden wurden investiert, damit die Inhalte der Homepage nun noch aktueller und einfacher zu teilen sind. Die Homepage ist auch auf unterschiedlich großen Bildschirmen gut zu erkennen und somit nun auch auf z.B. Tablets und Smartphones deutlich komfortabler navigierbar. Sie hat zudem eine verbesserte Benutzerführung, vielfältige Multimedia-Angebote, eine einfachere Kontaktaufnahme-möglichkeit sowie eine interaktive Kartendarstellung. Über alle weiteren Details

sollten Sie sich am besten selbst ein Bild machen. Deshalb: viel Spaß beim Anschauen! (BJ)



FREIWILLIGE FEUERWEHR OBERFÖHRING GEGR. 1870 E.V.

Eingetragen im Vereinsregister unter Nr. 11005 vom 08.05.1984, gegründet am 27.01.1984
Steuer Nr.: 143/215/30649 vom 13. Dezember 2005. Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt.

Geschäftsadresse:

Muspillstraße 25
81925 München

Telefon: 9574438
Fax: 95959401

E-Mail: mail@feuerwehr-oberfoehring.de
Internet: www.feuerwehr-oberfoehring.de

Geschäftszeiten:

Montag von 19:00 bis 20:00 Uhr
(außerhalb siehe Vorstandschaft)

Bankverbindung:

HypoVereinsbank
Filiale Herkomerplatz
Oberföhringer Str. 2
81925 München
IBAN: DE91 7002 0270 4800 1309 00
BIC: HYVEDEMMXXX

Der Jahresbeitrag (Mindestbeitrag) beläuft sich auf 20 € / Jahr

Vorstandschaft:

Vorsitzender:	Schroll Bernhard
Stellvertreter:	Stärkl Christoph
Stellvertreter:	Rost Werner
Abteilungsführer:	Wehr Markus
Kassier:	Schmidt Andreas
Schriftführer:	Breitensträter Johannes

Ausschussmitglieder:

Vorstandschaft:	(wie genannt)
Vertreter der ehemals Aktiven:	Eduard Hierl (Ehrenmitglied)
Vertreter der Aktiven:	Thomas Jansen
Protokollführer:	Thomas Jansen
stimmer. Ehrenmitglied:	August Kästle sen. (Ehrenkommandant)
Jugendbeauftragte:	Markus Kiening, Andreas Schmidt

An den Ausschusssitzungen nehmen alle Dienstgrade der Abteilung Oberföhring teil, soweit sie nicht bereits in der Vorstandschaft bzw. im Ausschuss vertreten sind.

Dienstgrade:	Werner Jacobs Jens Luther Thomas Meyer Werner Rost Sebastian Schubert Alexander von Nordheim Christof Wehr
---------------------	--

In der Vereinsführung sind folgende Mitglieder tätig, die je nach Bedarf, zu den Sitzungen eingeladen werden, soweit sie nicht bereits im Ausschuss vertreten sind.

Ehrenmitglieder:	Eduard Hierl Helmut Hiermann Herbert Geltermair August Kästle sen. Manfred Kost Franco Pezzetta Michael Schillinger sen. Friedrich Schlierf Wolfgang Schlierf Willibald Wehr Eduard Wittmann Franz Zaigler
Kassenprüfer:	Adolf Perau Ernst Meyer

Die Delegierten zum Verwaltungsbeirat Verein Freiwillige Feuerwehr München e.V. sind:

Abteilungsführer Oberföhring:	Markus Wehr
für aktive Mitglieder:	Werner Jacobs Christoph Stärkl
für passive Mitglieder:	Eduard Hierl Willibald Wehr
für fördernde Mitglieder:	Erich Engelmann Adolf Perau

Jedes Jahr findet mindestens eine ordentliche Mitgliederversammlung statt, zu der alle Mitglieder schriftlich eingeladen werden. Vorstand und Ausschuss sind bis 2019 gewählt.

Der Verein ist Mitglied:

- der Freiwilligen Feuerwehr München e.V.
- des Stadtfeuerwehrverbandes München
- der Vereinsgemeinschaft 29 des 13. Stadtbezirks e.V.

Mitgliederbewegungen

Jugend

Eintritte: Dorfner Madita Pfromm Kevin
 Ehrenhuber Moritz Schwabenthon Richard
 Flesch Alina

Aktive

Eintritte: Dautel Maximilian Dieterich Thomas
 Kilian David Drossbach Julius
 Wehlau Anton Heichele Johannes
 Austritte: Bieber Matthias Mutzenbauer Paul
 Blamberger Konrad Schubert Sebastian
 Blamberger Margot Übertritte: Kutschenruter Josef

Passive

Eintritte: Blamberger Konrad Heichele Johannes
 Blamberger Margot Mutzenbauer Paul
 Dieterich Thomas Schubert Sebastian
 Drossbach Julius

Ehrenmitglieder

Ernennung: keine Veränderung

Förderer

Eintritte: Soukup Alexander
 Walther Franck

Austritte: - keine namentliche Erwähnung -

Wir bedanken uns bei allen Mitgliedern für die Unterstützung unseres Vereins und der Oberföhringer Feuerwehr!

Mitgliederstand	31.12.2016	31.12.2017	Veränderung
Aktive	49	45	-4
Jugend	7	6	-1
Kommando / Gastausrücker	4	3	-1
Passive	73	81	+8
Ehrenmitglieder	12	12	-
Förderer	126	126	-
Gesamt:	271	273	+2

Jahresbericht für die passiven Mitglieder und der Hacklstegga-Bande



Es war einmal ein Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr München, der Fritz Schlierf hieß und am 23. Juli 1996 60 Jahre alt wurde! An diesem Tag hatte er, der in Freundeskreisen „oida Distler“ genannt wird, die Regelaltersgrenze erreicht und durfte nicht mehr am aktiven Feuerwehrdienst teilnehmen! „Ja was tu ich denn jetzt, ich weiß ja gar nicht was ich plötzlich mit meiner Freizeit anfangen soll. Kein Amt, keine Verantwortung mehr, der Mia kann ich auch nicht immer auf den Geist gehen, Alkohol trink ich auch keinen mehr, das heißt: Wirtshausbesuche fallen auch weg“! Unser Distler grübelte und grübelte und hatte schon Angst in ein schwarzes Loch zu stürzen. Doch nach fast einem Jahr kam ihm die zündende „Schlierf Idee“:

„ich organisiere eine Gruppe aus ehemaligen Aktiven innerhalb der Oberföhringer Feuerwehr, mit denen man was anfangen kann, und einen Namen habe ich auch schon: Hacklstegga-Bande“!

Gesagt, getan. Am 29. Juli 1997 fand der erste Hatsch statt und zwar zur Flori-Hütte auf dem Brauneck. Mit 2 Autos wurde nach Wegscheid gefahren. In Auto 1 saßen: Schlierf Woifi (Fahrer), Kästle Gust, Englmann

Erich. In Auto 2: Schlierf Fritz (Fahrer), Welzmler Hans, Pernack Winfried. Das sind also die sechs Gründer und Hatterscher, welche die erste Tour gegangen sind. Der ursprüngliche Gedanke, dass diese Gruppe nur aus ehemals aktiven Kameraden besteht, wurde sehr schnell aufgegeben. Distler hatte sofort erkannt, dass der Kreis von den ehemals aktiven Feuerwehrleuten zu klein ist und schnell wieder auseinanderfallen könnte (Grund: viele stehen noch im Arbeitsleben). Nach Rücksprache mit mir, als damaligen Abteilungsleiter und Vereinsvorstand, war uns beiden klar, dass der Kreis zu klein ist und erweitert werden muss. Ein Plan, der nicht von allen ehemaligen Aktiven so gesehen wurde, aber für Fritz und mich zum „Überleben“ der im Aufbau bestehenden Hacklstegga-Bande unabdingbar war. Wer sollte aber Mitglied bei den Hacklstegga werden? Schnell kam man zu dem Entschluss, dass es nur Vereinsmitglieder unserer Oberföhringer Feuerwehr sein können, welche eine enge Bindung zur Feuerwehr haben und hatten und nicht nur reine Beitragszahler sind!

Lieber Distler, der heutige Tag bestätigt dir das! Nach 20 Jahren sind doch aus den 6 „Hansln“ vom 29. Juli 1997 bis heute, dem 4. August 2017, eine stattliche Zahl von bis zu 48 Teilnehmer bei den verschiedensten Anlässen geworden. Als Beispiel gilt der heutige Tag mit 20 weiblichen und 23 männlichen anwesenden Hacklstegga und Vertreter der Vorstandschaft! Durch deine Jahresplanung, den monatlichen Rundschreiben und den durchgeführten Aktivitäten, hast du eine Basis geschaffen, welche weit über die Grenzen der

Oberföhringer- und der Münchner Feuerwehr hinausgeht und vor allem uns Hacklstegga sehr viel Freude bereitet. Dafür herzlichen Dank von uns Allen! Im Januar 2009 hast du einen Anlauf unternommen, weitere Mitglieder aus dem Kreis der ehemals Aktiven zu gewinnen. Der Zulauf zu unserer Gruppe war leider nicht von einem riesigen Erfolg gekrönt. Klafft doch zwischen uns und den aus dem Feuerwehrdienst ausscheidenden Kameraden eine gewaltige Lücke. Nur langsam kommen wieder Interessenten nach. Ebenfalls im Januar 2009 bist du auf mich zugekommen, mit der Bitte dich zu unterstützen, weil dir alles etwas zu viel wird. Ich habe sofort ja gesagt! Nach einer fast 2-jährigen Testphase hast du mir so weit vertraut, dass ich alleine Wanderungen planen und durchführen durfte. Auch das „Briefschreiben“ durfte ich allmählich übernehmen!

Beim offiziellen Wechsel, am 04.04.14, das war die Jahreshauptversammlung der FF-OF, hast du den Hacklstegga an mich übergeben. In den rund 17 Jahren hast du ca. 240 Aktivitäten (ohne GH-Treffs) organisiert. Dein Motto: „Erleben und genießen, ein Angebot der Hacklstegga-Bande“ ist mehr als erfüllt, und damit hast uns sehr viel Freude bereitet! Der Dank von unserer Bande ist dir gewiss!

Wenn mich nicht alles täuscht hört man ihn auch:

Klatsch-Klatsch-Klatsch

Ein Dank geht aber auch an alle Hacklstegga, welche sich regelmäßig an unseren Aktivitäten beteiligen. Natürlich sind wir bei jedem Wetter und jeder Tempe-

ratur un-terwegs! Denn nass werden kann man nur

bei falscher Kleidung und frieren tut es nur Arme oder Dumme! Das hat da oide Distler auf unserer In-ternetseite geschrieben. Er hat aber auch geschrieben: „Feuerwehr-Hacklstegga-Bande! Hört sich fast an wie alt – sie ist es aber nicht!“ Na ja, die Home-

page der Hacklstegga ist in die Jahre ge-kommen und wir auch. Am heuti-gen Tag haben die männlichen Hacklstegga ein errechnetes Durch-schnittsalter von 74 Jahren 5 Mona-ten und 13 Tagen erreicht. In den vergange-nen 20 Jahren haben wir ge-meinsam viele fröhliche Stunden verbracht.

Gemeinsam haben wir uns aber auch von liebgewordenen Hacklstegga für immer verabschieden müssen! Die gerne gebrauchte Aussage: „Wir werden dich in guter Erinnerung behalten“ möchte ich mit euch einhalten und bitte euch kurz aufzustehen.

Wir denken an:

Vorname	Name	geboren	gestorben
Alfons	Hofmeister	23.12.1932	20.04.2005
Winfried	Perneck	05.08.1938	19.04.2005
Jakob	Wagner	28.04.1934	08.04.2008
Johann	Welzmler	26.03.1938	08.06.2011
Georg	Ried	31.08.1936	15.06.2011
Karl	Meditz	01.10.1945	29.09.2011
Marille	Nindl	24.04.1936	04.10.2012
Florian	Widmann	10.10.1939	06.03.2013
Anni	Schillinger	27.09.1926	10.09.2013
Alfred	Bytzek	21.01.1945	07.05.2014
Lilo	Fuchs	19.03.1938	14.06.2016

Wie geht es mit unserer Hacklstegga-Bande weiter? Ganz einfach - so wie bisher! Die Wege werden etwas kürzer werden, aber die Geselligkeit bleibt gleich! Ich bedanke mich bei allen, die unseren „Club“ mit Leben erfüllen und die mich bei der Organisation unterstützen. Danke möchte ich auch meiner

Frau Uta sagen für die mit mir ausgewählten und vorgegangenen Wanderungen, für die Korrektur meiner Schreiben und für die diversen Vorbereitungen unserer Aktivitäten.

Vielen vielen Dank!

So, das wars mit dem Rückblick 20 Jahre Hacklstegga-Bande! Wir wollen nun den Feuerwehr-

spruch ausbringen: Auf unsere Kameradschaft, auf das Fortbestehen unserer Bande und die Oberföhringer Feuerwehr: „Ein dreifach kräftiges Gut Heil“!

(EH)



Aktivitäten der Hacklstegga



1. Halbjahr				2. Halbjahr			
Nr.	Da- tum	Teiln.	Anlass	Nr.	Datum	Teiln.	Anlass
1	04.01.	12	Weißwurstessen „Wallner“	24	03.07.	2	Ausschusssitzung
2	09.01.	3	Ausschusssitzung	25	07.07.	11	Gerätehaustreff
3	13.01.	14	Gerätehaustreff	26	15.07.	11	Grillfest FF-OF
4	19.01.	5	Neujahrsempfang Stadtfeuerwehrverband	27	25.07.	21	Ausflug Pfaffenhofen „Landesgartenschau“
5	24.01.	28	Wand. Engl. Garten zum „Osterwaldgarten“	28	04.08.	43	Südtiroler Abend, "20 Jahre Hacklstegga"
6	03.02.	14	Gerätehaustreff	29	10.08.	6	Beerdigung Hans Metz (Kommandant)
7	21.02.	24	Wand. Planegg - Pasing „Schweizer Hof“	30	23.08.	24	Wand. Bayrischzell - Geitau "Rote Wand"
8	03.03.	31	Jahresrückblick im Gerätehaus	31	01.09.	11	Gerätehaustreff
9	20.03.	3	Ausschusssitzung	32	19.09.	16	Wiesnbesuch Hackerzelt
10	21.03.	30	Wanderung Ismaning - Garching „Neuwirt“	33	26.09.	21	Feldmoch. Lerchenauer See "Eschengarten"
11	31.03.	16	Jahreshauptversammlung FF-Oberföhring	34	06.10.	11	Gerätehaustreff
12	07.04.	13	Gerätehaustreff	35	19.10.	4	Beerdigung Anton Zacherl (Kommando)
13	25.04.	23	Wand. Kreuzhof „Brauereigasthof Lohhof“	36	24.10.	12	Solo- Pulling FS „Hofbrauhauskeller-MUC“
14	25.04.	4	Beerdigung Lothar Schwiebert, Trudering	37	27.10.	3	Floriansmesse Riem (Landes-FW.-verband)
15	01.05.	0	Maitanz ausgefallen	38	03.11.	14	Gerätehaustreff
16	04.05.	6	Delegiertenversammlung	39	19.11.	14	Volkstrauertag
17	07.05.	35	Florianstag	40	24.11.	16	Theater „Watzmann Bühne“
18	16.05.	5	Jahreshauptversammlung FF-München	41	27.11.	2	Ausschusssitzung
19	23.05.	13	Solo – Wand. Herrsching nach „Andechs“	42	28.11.	22	Wanderung rund um Miesbach "zum Hopf"
20	02.06.	16	Gerätehaustreff	43	02.12.	7	Gerätehaustreff
21	06.06.	8	Beerdigung Karl Bucher (Moosach)	44	05.12.	38	Weihnachtsessen Johanneski. "Dicke Sophie"
22	15.06.	15	Fronleichnam	45	16.12.	39	Weihnachtsfeier FF-OF
23	27.06.	18	Wand. Ottenh. Markt Schw. „Schweigerbräu“	46	29.12.	3	Kärtle 85. Geburtstag Ehrenkommandant

Bei den regelmäßigen Treffen der ehemals aktiven Kameraden und der Hacklstegga-Bande fallen immer wieder die Sätze: „Kannst dich noch an den Einsatz erinnern?“ oder: „Woaßt du no wia in Unterföhring da Heitastoi brennt hoat“? Angeregt durch diese Unterhaltungen, welche mit deftigen Sprüchen untermalt und mit Heldentaten ausgeschmückt werden („Mensch warn mia Hund“) sah ich mich genötigt, im Protokollbuch etwas zu „schnüffeln“ und habe folgende Ereignisse ausgewählt:

1972 - Was geschah vor 45 Jahren?

Zuerst fallen einem natürlich die XX. Olympischen Spiele in München ein, die in der Zeit vom 25. August bis zum 11. September stattfanden. Was bedeutete das für die Freiwillige Feuerwehr Oberföhring? Es gab zu diesem Zeitpunkt noch keine „stille Alarmierung“ für die Freiwillige Feuerweh

erwehr München. Sie wurde erst am 30.10.1974 eingeführt.

Bis zu diesem Datum erfolgte die Alarmierung der FF-OF über die Luftschuttsirenen (Standorte: Altes Polizeihaus, Oberföhringer Str. 206. Über der Apotheke „St. Lukas“, Oberföhringer Str. 238. Schule Ostpreußenstraße 88, in Engelschalking). Damit die internationalen Gäste durch die „Sirenenalarmierung“ nicht verunsichert wurden, hatte man für die Zeit der Olympiade ein „Schichtmodell“ für die Freiwillige Feuerwehr München eingeführt. Für die FF-OF bedeutete das, dass wir im Wechsel mit den Löschgruppen (heutige Abteilungen) Riem und Trudering im/am Gerätehaus Riem mit ca. 13 Mann Einsatzbereitschaft leisteten. Die Wechselschicht begann mit Schicht 1 um 8:00 Uhr bis 13:00 Uhr, Schicht 2 von 13:00 Uhr bis 18:00 Uhr und Schicht 3 von 18:00 Uhr bis 24:00 Uhr. In die-

ser gesamten Zeit wurden von unserer „Löschgruppe“ 1 Mittelfeuer, 2 Hilfeleistungen und 1 Kleinfeuer gefahren.

Ein Einsatz ist ebenfalls erwähnenswert, und zwar der gemeldete Rasenbrand mit ca. 300 qm Ausmaß auf Höhe Kennedybrücke. Aufgrund der eingesetzten Rohre wurde der Brand als Mittelfeuer gewertet. (Gemeinsamer Einsatz von OF 1/5 und Ri 0/5 mit je einem TLF 16. Geräte im Einsatz: 2 B-Rohre, 4 B-Schläuche, 4 Dunghaken, 3 Feuerpatschen. Einsatzleiter FF: Lm F. Schlierf). Nach Auskunft der EZ war es das größte „Schadensereignis“ während der Olympiade (außer dem Terroranschlag im olympischen Dorf).

Bemerkens- und lobenswert ist, dass von der Freiwilligen Feuerwehr München 18.000 Dienststunden geleistet wurden. Wir, als Löschgruppe Oberföhring, waren davon mit 1.209 Stunden in 18 Tagen beteiligt!

Durch den anfangs erwähnten Satz: „Woaßt du no wia in Unterföhring da Heitastoi brennt hoat“ fand ich mit Datum 08.01.1972 im Protokollbuch folgenden Eintrag:

8.1.72 TLFARM-Unterföhring
Münchener Str. 64
11/1/72
ausgerückt: 2 25
eingesetzt: 4 35
Großfeuer im Unterföhringer Reiterhof



Leider liegt kein Einsatzbericht unserer Löschgruppe vor. In der Chronik der Nachbarfeuerwehr Unterföhring ist zu lesen: „Die Notwendigkeit für ein Tanklöschfahrzeug wurde 1972 bei einem Brand in der

Reiterhalle Sport Scheck deutlich: 17 Reitpferde erstickten qualvoll, bevor eine Wasserversorgung zum Löschen des Brandes aufgebaut werden konnte“. Aus eigener Erinnerung kann ich hinzufügen, dass wir als

Oberföhringer Feuerwehr beim Aufbau einer „Schlauchleitung über lange Wegstrecken eingesetzt waren. Zusätzlich waren wir den Kollegen der BF-Mchn. behilflich, an die Pferdekadaver Anschlagmittel anzulegen und

Feuerwehr löschte auf Raten

doe. München — Unter Wassermangel litt die Münchner Feuerwehr bei einem Einsatz in Unterföhring im Norden der Landeshauptstadt: Sie mußte, um am Donnerstagabend den Brand einer Autoreparaturhalle löschen zu können, mit Tankwagen im Pendelverkehr Wasser vom nächsten Hydranten heranschaffen. Der Werkstattbesitzer erlitt Brandverletzungen und mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Der Sachschaden: rund 30 000 Mark.

mittels der eingebauten Seilwinde auf den „Niflu-Huwa“ (Niederflurhubwagen auf Unimog-Fahrgestell) zu verlasten. Eine physische Belastung, die auch Wochen nach dem Einsatz in Form von Gerüchen und Träumen anhält.

Ein weiterer Einsatz bei unserer Nachbargemeinde war rund 1 ½ Monate später. Am Donnerstag, dem 17.02.72 lautete das Meldebild: Brand in einer Autoreparaturwerkstatt, Unterföhring, Moorstraße; ausgerückt 17:45 Uhr, ausgerückt 20:04 Uhr, Stärke 1/1/17 auch zu diesem Einsatz liegt kein Einsatzbericht vor, sondern „nur“ der Eintrag im Protokollbuch und dieser Zeitungsausschnitt.

Deshalb auch hier nur Aussagen aus meiner Erinnerung (nach 46 Jahren)! Bei unserer Ankunft wurden wir auf einem schmalen Feldweg zu einer Wasserentnahmestelle (Löschbrunnen?) geleitet um von dort anzusaugen und die ankommenden Fahrzeuge mit Löschwasser zu versorgen.

Wenn ich mich recht erinnere ist bei der Anfahrt dorthin ein leichter Blechschaden entstanden, wobei von der „gegnerischen Feuerwehr“ ein Satz fiel, der mir bis heute in den Ohren geblieben ist: „Was dern

denn de Blauen bei uns doa“? Nach dem Motto „des is unser Feia“ waren sich die „Stoaderer“ mit blauer Uniform und die „Landler“ mit grüner Latzhose und Einsatzjacke „Bayertyp“ im wahrsten Sinne des Wortes nicht immer „grün“ was aber auf Gegenseitigkeit beruhte!

Dass das heute „Gott sei Dank“ anders ist, bestätigt ein Auszug aus dem Internet der Freiwilligen Feuerwehr Unterföhring vom Einsatz am 09.12.2017

Nächtlicher Sperrmüllbrand Berufsfeuerwehr München alarmiert Unterföhringer Kameraden!

Die Kräfte der Berufsfeuerwehr Mchn. erkannten von ihrer Wache (FW 8) aus einen deutlichen Feuerschein. Als diese dann einen ca. 30 cbm großen Sperrmüllhaufen in Vollbrand vorfanden verständigten die Männer der BF die Leitstelle, welche zusätzlich die Freiwillige Feuerwehr Unterföhring alarmierte! Wie man sieht: Es geht doch!

Gemeinsam geht's noch einfacher! Noch leichter geht es sich mit der Hacklstegga-Bande. Vergleiche Absatz 1: „Mensch san mir Hund, aba zwischenzeitlich hoid Oide!“ In diesem Sinne, ois Gute und weida so! (EH)

Vereinsehrung Mitgliedsdauer

Im Jahr 2017 durften wir wieder ehemals Aktive für ihre langjährige Mitgliedschaft in der Oberföhringer Feuerwehr ehren.

40 Jahre

Robert Schlierf

50 Jahre

Karl Drucks
Friedrich Schlierf

60 Jahre

Franco Pezetta

Wir bedanken uns bei allen sehr herzlich für die in der Vergangenheit geleisteten Dienste und ihr ehrenamtliches Engagement für die Oberföhringer Feuerwehr. Wir gratulieren!

Gaudiwurm

Am Sonntag fand wieder der traditionelle Gaudiwurm - der Faschingsumzug der Faschingsgesellschaft FERINGA - vom Maibaum Johanneskirchen zum Bürgerpark Oberföhring statt.

Am letzten Sonntag war es wieder soweit, der Gaudiwurm schlängelte sich bei gutem Wetter durch Johanneskirchen und Oberföhring. Wie angekündigt stellte die Feuerwehr Oberföhring

heuer erneut einen Faschingswagen mit „Fußtruppe“.

Unser Motto dieses Jahr: „Baywatch“. Dementsprechend verkleideten wir uns als Lebensretter á la David Hasselhoff und Pamela Anderson. Auch unser Wagen, der aus unseren neuen Schubrettingsbooten bestand und in den wir wieder viel Zeit investiert haben, ging in diesem Motto voll auf. Natürlich sorgte

unsere Nebelmaschiene auch dieses Mal wieder für viel „Rauch“, wie es inzwischen ja schon Tradition bei uns ist.

Unser Faschingsteam hat sich wieder viel Mühe gemacht und einen spektakulären Faschingswagen kreiert, der sehr gut angekommen ist. Es hat uns allen wieder viel Freude gemacht bei diesem bunten Treiben dabei zu sein! (FF-OF)



Weihnachtsfeier

Nachdem die Kirchenrenovierung abgeschlossen war konnten wir unsere Weihnachtsfeier wieder an einem Samstag durchführen. Das tat uns beim Aufbauen gut, aber auch dem Besuch. Im Jahr zuvor war der Pfarrsaal eher lückenhaft belegt, diese Jahr dafür konnten wir wieder volles Haus melden. Wenn der Besucherzuspruch weiter bergab gegangen wäre hätten wir uns überlegen müssen ob der Aufwand den wir für unsere Weihnachtsfeier betreiben es noch wert gewesen wäre. Die Aufbaumaßnahmen ziehen sich den ganzen Tag über. Vormittags Saal herrichten, Bühne dekorieren, Tombola herrichten, Geschirr vorbereiten und vieles mehr. Ab Nachmittag

kommt dann der Koch um sein 3 Gänge Menü vorzubereiten. Da wird er ebenfalls von Helfern unterstützt, wenn auch nicht nur aus der aktiven Mannschaft. Und gegen 17:30 Uhr geht's dann auch schon los, da die ersten Gäste bereits kurz vor Sechs den Saal stürmen und bedient werden wollen. Das Bedienen ist wie immer auch fest in Feuerwehrhand und ist im engen Saal für manchen ungeübten eine große Herausforderung. Aber es hat wie meistens ohne große Zwischenfälle alles gut geklappt. Alle Gäste waren begeistert vom Essen und vom Super Feuerwehr Service. Begeistert waren sie auch von unserem vielschichtigen Programm. Weihnachtlicher

Teil mit Stubnmusik und Weihnachtsgeschichten, Ehrungen und einer wieder reichhaltigen Tombola. Recht herzlichen Dank allen Tombola Spendern. Zum Schluss gab es wie gewohnt eine kleine heitere Einlage. Ein Silvesterabend wurde nachgespielt, bei dem durch ein reichhaltiges Fernsehprogramm gezappt wurde. Dabei kamen alte Feuerwehrbilder und Filme von früheren heiteren Weihnachtsfeiern zum Vorschein. Natürlich durfte zum Schluss das berühmte Dinner for Five nicht fehlen. Kurz und gut war unsere Weihnachtsfeier ein voller Erfolg und wird zur „selben Prozedur wie jedes Jahr“. (CW)

Schießen der Oberföhringer Vereine

Mitte Oktober fand im Vereinsheim der Schützengesellschaft Oberföhring – Priel e.V. bereits zum 37. Mal das Schießen der Oberföhringer Vereine statt. Die 101 Schützen aus 10 Oberföhringer Vereinen (MCG, CSU, Stockschützen, HuVTV d'Staffel-seer, Watzmannbühne, DLRG, Motorradfreunde, Faschingsgesellschaft Feringa, SPD) schossen untereinander den besten Einzelschützen bei den Damen

und Herren, die beste Mannschaft sowie den Wanderpokal aus. Auch die Oberföhringer Feuerwehr stellte eine Mannschaft, wobei sich die Teilnehmerzahl seit mehreren Jahren leider nur noch auf einem überschaubaren Niveau bewegt. Aber die Qualität ist nach wie vor vorhanden, denn von den drei besten Schützen bei den Herren kamen zwei von der Feuerwehr (Platz 2: Patrick Wehr mit 82 Ringen, Platz 3: Florian

Schmidt mit 79 Ringen). Leider reichten die 232 Ringe der drei besten Floriansjünger für den Sieg knapp nicht aus und so blieb uns am Freitag bei der Preisverleihung nichts anderes übrig, als der Mannschaft des MCG (Münchner Club-Gemeinschaft für Square- und Round Dance) fair zum ersten Platz (234 Ringe) zu gratulierten. (TJ)

Florianstag

Am 6. Mai fand bei strahlendem Sonnenschein unser Florianstag, der Tag der offenen Tür der Freiwilligen Feuerwehr Oberföhring, statt. Mehrere hundert kleine und große Besucher, für die einiges geboten war, folgten unserer Einladung.

Neben diversen Brandschutzvorführungen, einem Feuerlöschtrainer und der Fahrzeugausstellung war auch für den Spaß der kleinen Besucher gesorgt. An einer Spritzwand konnte der Feuerwehrynachwuchs seine Zielsicherheit zeigen, beim Drehleitersteigen Schwindelfreiheit beweisen und auf einer Hüpfburg Kondition und koordinative Fähigkeiten trainieren.

Aber auch die Erwachsenen konnten bei uns ihre Kenntnisse und Fertigkeiten in der Herz-Lungen-Wiederbelebung auffrischen und sich am Infostand über Rauchmelder und über die Jugendfeuerwehr informieren.

Als Abschluss des offiziellen Teils wurde traditionell das Durchzünden eines Christbaums und eine Fettexplosion demonstriert, die immer für beeindruckende Gesichter sorgt.

Auch für das leibliche Wohl von Groß und Klein war wieder bestens gesorgt. Die hervorragende Verpflegung aus Grillgut, Kuchen, Eis, Kaffee und Getränken

von der Schänke oder Bar erfreute sich erneut großer Beliebtheit. Musikalisch umrahmt wurde das bunte Treiben durch die Band "Big Band Wolf", die am Abend den Gästen dann nochmal richtig einheizte.

Wir bedanken uns bei Allen, die diesen tollen Tag möglich und so schön gemacht haben. Besonderer Dank geht an unsere Partner/innen, die uns immer unterstützen! (FF-OF)

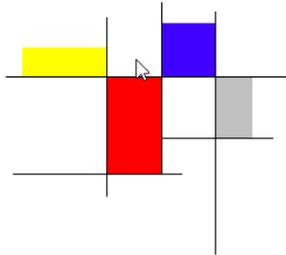


Unterstützende Firmen

An dieser Stelle möchten wir uns sehr herzlich bei den Firmen bedanken die uns gerne und auch immer wieder unterstützen. Mit ihrer Hilfe, egal ob in beratender, ausführender oder ideeller Form, erleichtern sie uns durch ihr Fachwissen und ihre Hilfsbereitschaft unsere Arbeit. Eine Erwähnung in unserem Jahresbericht, soll unseren Dank hierfür als kleine Gegenleistung zum Ausdruck bringen.

**HIER
könnte
Ihre Werbung
stehen!**

Warum tut Sie es nicht?



Raumausstattung Eder
www.meister-eder.net



Bernhard Schroll

Waschstrasse Bistro Backshop Getränkemarkt
Lotto
www.bavaria-petrol.de



Neon Haas GmbH
www.neon-haas.de



Schreinerei Haberl
www.schreinerei-haberl.de



Wiesheu Hof
www.wiesheu-hof.de



Werner & Schmidt GbR
www.wernerundscheidt.de/



Sankt Emmeram 34a
81925 München
Tel. +49 89 952108
kellerer@studio-niggel.de



FREIWILLIGE FEUERWEHR OBERFÖHRING GEGR. 1870 E. V.

Muspillstraße 25 . 81925 München .
Telefon (089) 9574438 . Mo. 19:00 - 20:00 Uhr

Email: mail@feuerwehr-oberfoehring.de
Internet: www.feuerwehr-oberfoehring.de

EINTRITTSERKLÄRUNG

Herr / Frau: _____

Geb. Datum: _____ (freiwilliger Eintrag)

Straße: _____

Ort: _____

E-Mail: _____ (freiwilliger Eintrag)

keine Post zuschicken

Einladungen, Jahresbericht und Rundschreiben per Post

Einladungen, Jahresbericht und Rundschreiben per E-Mail

erklärt den Eintritt in den Verein

FREIWILLIGE FEUERWEHR OBERFÖHRING GEGR. 1870 E. V.

Der Jahresbeitrag wurde von der Mitgliederversammlung 2014 auf 20,- € festgelegt und kann freiwillig

BEITRAGSVEREINBARUNG

erhöht werden. Als Eintrittsdatum zählt jeweils der 1. Januar.

Ich wünsche einen Jahresbeitrag in Höhe von _____ €.

(Ort und Datum)

(Unterschrift)

Wir weisen darauf hin, dass diese Daten vom Verein in der EDV erfasst werden.

Hiermit ermächtige ich den Verein

FREIWILLIGE FEUERWEHR OBERFÖHRING GEGR. 1870 E. V.

meinen jährlich fälligen Mitgliederbeitrag im ersten Quartal in Höhe von _____ € von meinem Konto

EINZUGSERMÄCHTIGUNG

einzu ziehen.

Name, Vorname: _____

Anschrift: _____

IBAN: _____ BIC: _____

Kreditinstitut: _____

Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des Kreditinstituts (siehe oben) keine Verpflichtung zur Einlösung. Diese Ermächtigung kann jederzeit von mir widerrufen werden.

(Ort und Datum)

(Unterschrift)

Impressum

HERAUSGEBER: Freiwillige Feuerwehr Oberföhring
gegr. 1870 e.V.

VERANTWORTLICH: Die Vereinsvorstandschaft

TEXTBEITRÄGE: Johannes Breitensträter (JB)
Edi Hierl (EH)
Markus Kiening (MK)
Werner Jacobs (WJ)
Thomas Jansen (TJ)
Thomas Meyer (TM)
Werner Rost (WR)
Andreas Schmidt (AS)
Christof Wehr (CW)
Markus Wehr (MW)

Pressestelle der Berufsfeuerwehr München (BF-M)
Freiwillige Feuerwehr München (FF-M)
Homepage der Freiwilligen Feuerwehr Oberföhring (FF-OF)

TITELBILD: Andreas Schmidt

AUFLAGE: 170 Stück

DRUCK: Im Eigendruck

FOTOS: Medizinisches Katastrophen-Hilfswerk Deutschland e.V.
Freiwillige Feuerwehr München
Berufsfeuerwehr München
Jugendfeuerwehr München
Abteilung Oberföhring
Privat